

Geschäftsbericht 2009

bmp

KONZERNZAHLEN IM ÜBERBLICK

	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatz T€	1.501	4.037	11.112	10.891	2.121
Konzernergebnis T€	-10.101	230	3.626	3.173	2.186
EBIT T€	-10.523	-315	2.925	3.546	2.541
Ergebnis/Aktie €	-0,58	0,01	0,21	0,18	0,12
Bilanzsumme T€	16.890	27.816	29.476	31.462	33.259
Eigenkapital T€	14.007	24.108	25.628	22.002	18.829
Portfoliovolumen (IFRS-Buchwert)* T€	12.778	20.867	18.630	20.702	23.391
Beteiligungsanzahl Direktinvestments	13	17	17	23	23
Assets under Management T€	84.751	87.119	78.426	72.240	45.826
Mitarbeiter zum Jahresende (FTE)	12	13	12	13	12
Anzahl ausstehender Aktien (Mio.)	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50

* nur offene Beteiligungen

Inhalt

bmp History	3
Vorwort	5
Businessmodell	7
Beteiligungsportfolio	11
Portfoliounternehmen	14
bmp Aktie	18
Lagebericht	19
Bericht des Aufsichtsrates	28
Corporate Governance bei bmp	32
Erklärung zur Unternehmensführung	32
Vergütungsbericht	40
Ergänzende Erklärung des Vorstandes	44
Konzernabschluss und Anhang	45
Finanzkalender / Wegweiser / Impressum	87

bmp History

Juni 1997

Gründung der bmp Aktiengesellschaft.

September 1998

Gründung der bmp Venture Tech GmbH in Berlin als Parallelfonds mit der KfW (2007 beendet).

Juli 1999

Börsengang der bmp AG, Amtlicher Handel Frankfurt am Main/SMAX.

Februar 2000

Gründung der Central & Eastern Europe Venture GmbH (CEEV), eines Parallelfonds mit der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (2007 beendet).

Juni 2000

Beteiligung der Roland Berger Strategy Consultants an der bmp durch eine 10%-ige Kapitalerhöhung.

Dezember 2004

Über ein Dual Listing wird bmp als erstes deutsches Unternehmen an der Warschauer Wertpapierbörse parallel notiert. Ab 1. Januar 2005 im Prime Standard notiert.

Februar 2005

Partnerschaft mit dem Emissionshaus König & Cie. im Bereich von Private Equity Dachfonds für private Anleger.

Juli 2006

Etablierung der bmp AG als Private Equity Asset Manager mit den beiden Geschäftsfeldern Venture Capital Direktinvestments (Deutschland/Polen) und Private Equity Fondsinvestments (global).

Dezember 2006

Gründung der bmp Media Investors AG & Co. KGaA, über welche die Venture Capital Direktbeteiligungen im Bereich Medien, Entertainment und Marketing Services getätigt werden.

Dezember 2007

Gründung der bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA, über welche die Venture Capital Direktbeteiligungen im Bereich Renewable Energy und Cleantech getätigt werden.

März 2010

bmp gewinnt das Fondsmanagement-Mandat für einen 20 Mio. € Venture Capital Frühphasenfonds in Brandenburg.

Mission Statement

bmp ist ein international agierender Asset Manager in der Private Equity Industrie. Wir investieren eigene Mittel sowie Gelder unserer Kunden in der Anlageklasse Private Equity. Diese Investitionen erfolgen direkt in Unternehmen im Bereich Venture Capital vornehmlich in Deutschland oder indirekt in Fonds des gesamten Private Equity Anlagespektrums weltweit.

Ziel unserer Tätigkeit ist die kontinuierliche Ausweitung der verwalteten Mittel (Assets under Management) und die Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite für unsere institutionellen wie privaten Kunden und damit auch für unsere Aktionäre.



Oliver Borrmann



Andreas van Bon



Ralph Günther

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde und Geschäftspartner,

2009 ist bmp tief in die Verlustzone gerutscht und hat das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis von 10,1 Mio. € abgeschlossen. Hauptursache für diesen hohen Verlust sind Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere in Höhe von insgesamt 9,8 Mio. €. Hier hat uns vor allem die Einzelwertberichtigung auf den Beteiligungsansatz der Revotar Biopharmaceuticals AG von 6,8 Mio. € belastet.

Revotar ist nur bis Mai 2010 finanziert und somit akut ausfallgefährdet, wenn kurzfristig keine Finanzierungsrunde geschlossen werden kann. Inhaltlich entwickelt sich das Unternehmen gut und konnte in einer gerade abgeschlossenen COPD-Studie sehr gute vorläufige Ergebnisse erzielen. Wenn kurzfristig eine Finanzierung geschlossen wird, ist das Unternehmen auch wieder werthaltig.

Neben Revotar haben auch unsere börsennotierten Beteiligungen Heliocentris Fuel Cells AG und K2 Internet S.A. das Jahr mit Kursverlusten beendet. K2 hat im ersten Quartal 2010 die Kursverluste des Jahres 2009 mehr als kompensiert und wir hoffen, dass auch die Kursentwicklung von Heliocentris in 2010 wieder etwas erfreulicher verläuft. Weiterhin haben wir noch

Abschreibungen auf nicht börsennotierte Beteiligungen der bmp Media Investors in Höhe von gut 2 Mio. € vorgenommen.

Neben diesen ergebnisseitig äußerst negativen Belastungen brachte das Jahr 2009 aber auch einige Erfolge oder legte den Grundstein für diese. So konnten wir das passive Restportfolio der bmp AG um die Beteiligungen an der Vestcorp AG (vormals TFG Capital AG) und der Salt of Life International AG reduzieren, in der bmp Media Investors wurden die Beteiligungen microshooting GmbH und SklepyFirmowe.pl Sp. z o.o. veräußert. Weiterhin haben wir Exitverhandlungen über unsere Beteiligung Nokaut Sp. z o.o. geführt, die in einen erfolgreichen Verkauf im März 2010 mündeten.

Und last but not least haben wir an einer Ausschreibung über einen regionalen Frühphasenfonds mit einem Volumen von 20 Mio. € in Brandenburg teilgenommen, bei der wir uns gegen einige nationale Wettbewerber erfolgreich durchsetzen konnten. Gerade dieses Fondsmanagement-Mandat bringt uns einen großen Schritt weiter auf unserem Weg, auch im Venture Capital Direktinvestment Bereich verstärkt Drittgelder gegen Managementgebühren

zu verwalten. Durch dieses Mandat steigen nun die von bmp verwalteten Assets under Management erstmals auf über 100 Mio. €.

Trotz der negativen Ergebnisentwicklung ist es bmp im Geschäftsjahr 2009 gelungen, die Liquidität mit 3,2 Mio. € zum Jahresende in etwa konstant zu halten und parallel 0,6 Mio. € Refinanzierungsverbindlichkeiten gegenüber der KfW Bankengruppe zurückzuführen. Auch hat sich ein großer Teil der Beteiligungen trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds in 2009 positiv entwickelt. Dies ist eine gute Basis, um in 2010 wieder nachhaltig in die Gewinnzone zurückzukehren.

Im Gegensatz zu 2009 rechnen wir für das Geschäftsjahr 2010 mit einem besseren Klima für den Private Equity Markt. Wir gehen daher davon aus, dass wir vermehrt Neuinvestments tätigen werden und dass sich auch die Exitseite in einem freundlicheren Licht präsentieren wird. All dies spricht dafür, dass 2010 ein erfolgreiches Jahr für bmp werden kann.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf ein interessantes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2010.



Oliver Borrermann



Andreas van Bon



Ralph Günther

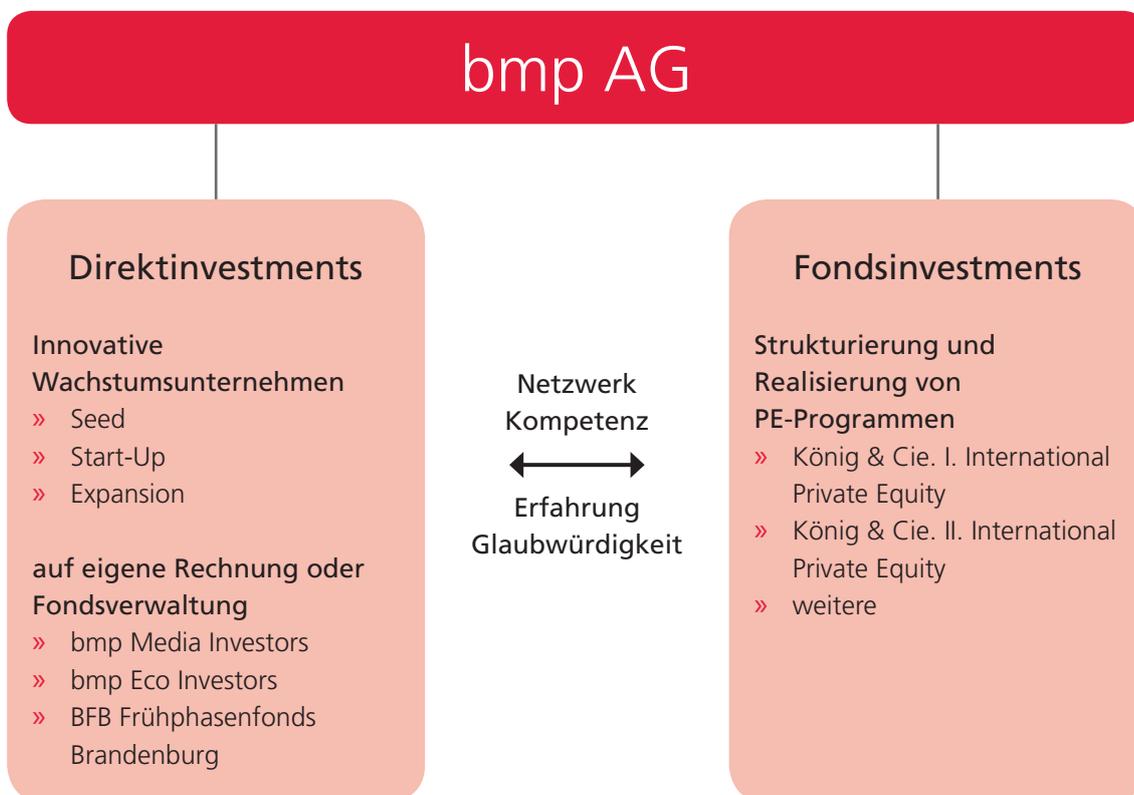
bmp AG: Ein international agierendes Unternehmen der Private Equity Industrie

bmp ist ein Asset Manager, der sich auf die Anlageklasse Private Equity spezialisiert und in zwei Geschäftsfeldern tätig ist:

(1) Im Bereich Direktinvestments berät bmp Dritte und eigene Investmentvehikel bei der Investition in innovative Wachstumsunternehmen vornehmlich in Deutschland und Polen.

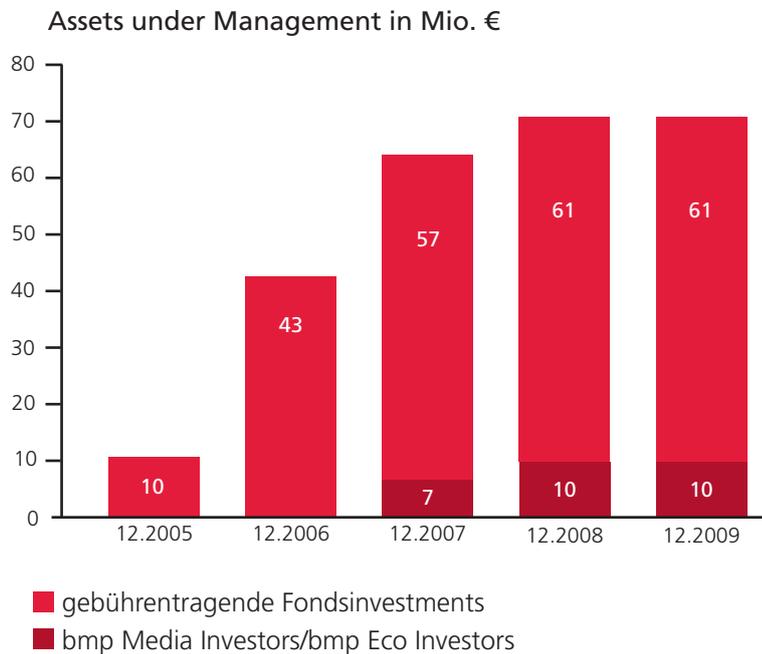
(2) Im Bereich Fondsinvestment berät bmp Dritte bei der Investition in Private Equity Fonds weltweit.

Das Erlösmodell von bmp basiert auf Kapitalerträgen aus Beteiligungsverkäufen aus dem Eigenbestand sowie auf Managementgebühren und Gewinnvergütungen (Carried Interest).



Wichtigster Werttreiber für bmp sind neben den Capital Gains auf die eigenen Beteiligungen die Assets under Management (AUM), die in der Regel über eine Managementgebühr und einen Gewinnanteil vergütet werden. Hier lässt sich der zukünftige Cashflow recht klar kalkulieren, abdiskontieren und somit bewertbar machen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Gesamtent-

wicklung der gebührentragenden Assets unter Management der bmp AG, das Restportfolio an Direktbeteiligungen der bmp AG (Ende 2009 rund 12,1 Mio. € zu Anschaffungskosten) bleibt hier unberücksichtigt. Es soll im Laufe der kommenden zwei Jahre sukzessive abgebaut werden:



Die beiden Geschäftsfelder Direktinvestments und Fondsinvestments verfügen über starke synergetische Effekte, da sie zum einen auf der bestehenden Expertise und Infrastruktur aufsetzen und zum anderen das in der Private Equity Industrie so wichtige Netzwerk zu Private Equity Häusern, Banken und Beratern weiter intensivieren.

Direktbeteiligungen

bmp investiert heute überwiegend Venture Capital (Risikokapital) in junge, innovative Wachstumsunternehmen. Die Investitionen für bmp erfolgen dabei in erster Linie über die beiden Beteiligungsgesellschaften bmp Media Investors und bmp Eco Investors, die sich aktuell zu jeweils 100% im Besitz der bmp AG befinden. Weiterhin steht der BFB Frühphasenfonds Brandenburg seit März 2010 unter dem Management der bmp AG.

Venture Capital ist ein Teilbereich der Vermögensklasse Private Equity. Venture Capital stellt darauf ab, unter Inkaufnahme hoher Risiken

eine Rendite zu erwirtschaften, die oberhalb der durchschnittlichen Rendite am Kapitalmarkt liegt. Durch die frühe Unternehmensphase trägt ein Venture Capital Investor hierbei ein verhältnismäßig hohes Risiko, dass ein Investment ausfällt und die Investition verloren geht. Dem steht die Chance gegenüber, bei erfolgreicher Unternehmensentwicklung das eingesetzte Kapital zu vervielfachen.

- bmp versucht dieses Ziel zu erreichen, indem
- » Wachstumsstarke Unternehmen in aussichtsreichen Technologie- und Servicebranchen identifiziert werden,
 - » zu attraktiven Konditionen in diese Unternehmen investiert wird und
 - » bmp die Unternehmen dabei unterstützt, ihr jeweiliges Geschäft auf- und auszubauen und mittelfristig eine attraktive Unternehmensbewertung bei einem Exit zu erzielen.

Die Beteiligungen werden in der Regel drei bis sieben Jahre gehalten. Erträge werden in erster Linie beim Verkauf der Unternehmen über Trade

Sale oder über den Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hält bmp die Beteiligungen auf eigene Rechnung und eigenes Risiko, stehen diese Erträge bmp zu. Werden die Beteiligungen im Rahmen der Fondsverwaltung gehalten, so erwirtschaftet bmp Erträge über eine Managementgebühr und eine mögliche Gewinnvergütung.

Investitionsstrategie

Die Investitionsstrategie wird in die drei Dimensionen Geographie, Unternehmensphase und Stil unterteilt. Für bmp gilt die folgende Allokationspolitik:

- » Geographie: Deutschland und Polen
- » Unternehmensphase: Seed, Start-Up und Expansion
- » Stil: Überwiegend offene Minderheitsbeteiligungen, gegebenenfalls in Kombination mit Stiller Beteiligung oder Darlehen

bmp hat sich für diese Investitionsstrategie aus folgenden Gründen entschieden:

- » Bei Beteiligungen in der Frühphase ist eine räumliche Nähe zu den Unternehmen zwingend erforderlich. bmp ist mit eigenen Teams in Deutschland und Polen vertreten. In beiden Ländern kann bmp einen starken Dealflo an neuen Projekten vorweisen, ist mit den rechtlichen Rahmenbedingungen vertraut und verfügt über die relevanten Netzwerke.
- » Die Stärke von bmp liegt im aktiven Business Development der Beteiligungen. Dies ist vor allem in der Frühphase erforderlich und auch möglich, da der Venture Capital Investor oft über eine recht hohe Beteiligungsquote verfügt. Eine Kontrolle über das Unternehmen wird dabei aber nicht ausgeübt.
- » Der Ertrag einer Venture Capital Investition wird in der Regel beim Verkauf durch einen höheren Unternehmenswert erzielt. Hierzu ist es notwendig, eine offene Beteiligung am Unternehmen zu halten.

Der BFB Frühphasenfonds Brandenburg investiert in junge, innovative Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte im Land Brandenburg.

Beteiligungsmanagement

Das Beteiligungsmanagement ist der Prozess, der die meisten Ressourcen bindet. Ab dem Zeitpunkt der Beteiligung wirkt bmp aktiv an der Entwicklung des Unternehmens mit. Die wesentlichen Schwerpunkte des Beteiligungsmanagements bestehen in

- » Sparringspartner für das Management in den Bereichen Strategie
- » aktive Mitwirkung bei Finanzierungsrunden und Kapitalmaßnahmen sowie sonstigen M&A-Aktivitäten der Unternehmen
- » Beteiligungscontrolling mittels standardisierter Verfahren und Werkzeuge
- » Aufbau der Corporate Governance
- » Ergänzung/Umbesetzung der Management-Ebene
- » aktive Mitwirkung bei Unternehmensverkauf und IPO
- » Bereitstellung von qualifizierten Netzwerkkontakten

Private Equity Advisory und Dachfondsmanagement

Unter Private Equity Advisory versteht man eine beraterische Tätigkeit von überwiegend institutionellen Investoren bei ihrer Asset Allokation in der Vermögensklasse Private Equity. Hierbei kann die Tätigkeit die Prüfung, Auswahl und Betreuung möglicher Investitionen umfassen, ebenso können Fondsprodukte für die Kunden strukturiert und verwaltet werden.

Im Gegensatz zum Direktbeteiligungsgeschäft ist das Fondsinvestment-Geschäft global orientiert (Schwerpunkt USA, Europa und Asien) und beinhaltet alle Anlageformen im Bereich Private Equity (Venture Capital, Buy-Out, Mezzanine Capital, Distressed Equity etc.).

Die deutschen institutionellen Investoren allo-
kieren heute erst einen sehr geringen Teil ihrer
verwalteten Vermögen in die Vermögensklasse
Private Equity. Es ist davon auszugehen, dass die
Investitionen in diese Vermögensklasse in den
kommenden Jahren deutlich zunehmen werden.
Dadurch wird auch die Nachfrage nach Private
Equity Advisory deutlich zunehmen.

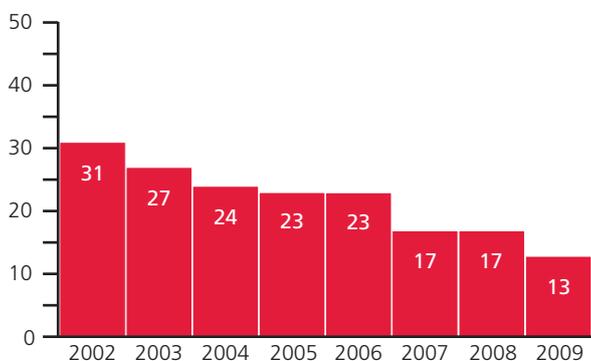
Das Erlösmodell beinhaltet in der Regel eine
einmalige Strukturierungsgebühr, eine laufende
Managementvergütung und eine erfolgsabhän-
gige Gewinnbeteiligung.

bmp hat sich durch die über zehnjährige Tätig-
keit in der Private Equity Industrie ein profundes
Wissen über die internationalen Private Equity
Märkte und die wichtigsten Marktteilnehmer
aufgebaut. Durch den eigenen Erfahrungshin-
tergrund als Venture Capital Investor und Fonds-
manager verfügt bmp über die notwendige
Expertise, Kunden bei ihren Anlageentschei-
dungen in der Vermögensklasse Private Equity
international kompetent zu beraten.

Das Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31.12.2009 konzernweit 13 aktive Beteiligungen (Vorjahr: 17), neun Beteiligungen davon im Portfolio der bmp Media Investors. Die in 2009 getätigten Investitionen in Beteiligungsunternehmen beliefen sich auf gut 1,5 Mio. € und lagen damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (4,3 Mio. €). Ca. 1,0 Mio. € wurden als Eigenkapital und ca. 0,5 Mio. € als Darlehen ausbezahlt. Die Mittel wurden größtenteils in bereits bestehende Beteiligungen investiert, mit der Beteiligung an der Motor Entertainment GmbH wurde ein Neuinvestment getätigt. Wir konnten in 2009 insgesamt vier Exits vorweisen. Umsatzmäßig war hierbei der Verkauf der Aktien an der Vestcorp AG am bedeutendsten.

Beteiligungsanzahl



Die 13 Beteiligungen verteilen sich wie im Vorjahr auf die drei Beteiligungsportfolios der bmp-Gruppe. Das aktive Portfolio der bmp AG beinhaltet zum Berichtsstichtag drei Unternehmen, zwei weniger als Ende 2008. Die Beteiligungen an der ETH AG und an der Tembit GmbH werden nicht mehr dem aktiven Beteiligungsportfolio zugerechnet, da sie von untergeordneter Bedeutung für die bmp AG geworden sind.

Es gab weder Neuinvestitionen noch Folgeinvestitionen im bmp AG Portfolio. Die im Handelsbestand gehaltenen Aktien an der Vestcorp AG und an der Salt of Life AG wurden im Geschäftsjahr 2009 jeweils vollständig veräußert. Das Portfoliovolumen zu Anschaffungskosten der verbliebenen aktiven bmp AG-Direktbeteiligungen reduzierte sich binnen Jahresfrist weiter von 12,1 Mio. € auf 9,0 Mio. €.

Die größte Anzahl an Beteiligungen befindet sich im Portfolio der bmp Media Investors AG & Co. KGaA, einer thematisch spezialisierten Beteiligungsgesellschaft im 100%igen Anteilsbesitz der bmp AG. Diese Gesellschaft tätig ausschließlich Beteiligungen in den Bereichen Medien, Entertainment und Marketing Services in Deutschland und Polen. Per 31.12.2009 umfasste das Portfolio insgesamt neun aktive Beteiligungen und damit zwei weniger als zum Vorjahreszeitpunkt.

Im Februar 2009 hat die bmp Media Investors einen Anteil von 11,09% an der Motor Entertainment GmbH von der I-D Media AG übernommen und damit das einzige Neuinvestment des Geschäftsjahres 2009 getätigt.

Im Vordergrund der Investitionstätigkeit der bmp Media Investors stand die Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios. In 2009 wurden - weitgehend planmäßige - Folgeinvestitionen in Höhe von rund 1,2 Mio. € vorgenommen.

Die insgesamt drei Abgänge aus dem aktiven Portfolio der Media Investors setzen sich zusammen aus den beiden vollständigen Anteilsverkäufen an der SklepyFirmowe.pl Sp. z o.o. und an der microshooting GmbH sowie der Umgruppierung der Beteiligung Shotgun Pictures GmbH in das passive Portfolio.

Die Beteiligung an der SkeplyFirmowe wurde

mit positivem Ertrag an die bmp-Beteiligung Nokaut.pl veräußert.

Die Beteiligung an der Microshooting GmbH wurde im Rahmen eines Management Buy Back für einen symbolischen Preis veräußert, nachdem die Finanzierung seitens bmp wegen eines fehlenden „Proof of Concept“ eingestellt worden war.

Bei zwei Beteiligungen der bmp Media Investors gab es größere Veränderungen bei den Anteilsquoten. So wurde bei der GreenHanger GmbH der Anteil im Rahmen einer Kapitalmaßnahme auf 49,97% (Vorjahr: 22,03%) erhöht. Der Anteil der bmp Media Investors an der nugg.ad AG konnte durch die Übernahme bestehender Anteile von 18,88% auf 22,89% ausgebaut werden.

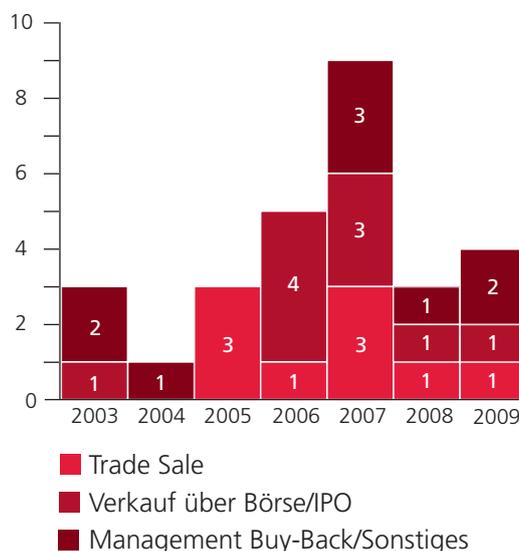
Die Ende 2007 gegründete bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA, die ebenfalls eine 100% Tochtergesellschaft der bmp AG ist, hat im Geschäftsjahr 2009 eine Folgeinvestition im Rahmen einer Kapitalerhöhung bei ihrer einzigen Beteiligung Heliocentris Fuel Cells AG getätigt. Es befindet sich damit unverändert ein Unternehmen im Beteiligungsportfolio der bmp Eco Investors.

Der kumulierte Portfoliowert für alle drei Portfolios lag zum 31.12.2009 mit 12,4 Mio. € unter dem Wert des vergangenen Bilanzstichtages (19,9 Mio. €). Dieser Wert verteilt sich zu knapp 50% auf das Portfolio der bmp Media Investors, während das Portfolio der bmp AG rund ein Drittel und das Portfolio der bmp Eco Investors mit ihrer einen Beteiligung ca. 18% des Gesamtwertes ausmacht.

Das Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2009 aus dem Gesamtportfolio liegt bei -8,2 Mio. €. Steigende Börsenkurse trotz insgesamt rückläufiger Unternehmensgewinne führten in 2009 zu leicht höheren, von der Börse abgeleiteten Bewertungsmultiples (angewandt für die Berechnung von Wertansätzen für vier der Beteiligungen nach Multiplikatorenmethode). Auf der anderen Seite entwickelten sich unsere zwei per 31.12.2009 gehaltenen börsennotierten Beteiligungen in der Summe negativ. Ausschlaggebend für das schlechte Bewertungsergebnis war aber im Wesentlichen die Einzelwertberichtigung auf die Beteiligung an der Revotar AG, die nach den Bewertungsrichtlinien der bmp AG notwendig wurde, da die Revotar Biopharmaceuticals nur bis Mai 2010 finanziert ist. Diese Einzelwertberichtigung hat das Ergebnis der bmp mit 6,8 Mio. € negativ beeinflusst und ist damit maßgeblich für den hohen Jahresverlust verantwortlich.

Per 31.12.2009 lag die durchschnittliche Beteiligungsquote des Gesamtportfolios bei gut 28% und das durchschnittlich investierte Kapital pro Beteiligung bei rund 1,4 Mio. €. Zum Bilanzstichtag entfielen 80,7% (Vorjahr: 88,2%) des Portfoliowertes auf Beteiligungen in Deutschland. Gemessen am Fair Value nach IFRS entfielen zum Bilanzstichtag 72,4% des Portfoliowertes (Vorjahr: 76,7%) auf die fünf größten Beteiligungen im Portfolio.

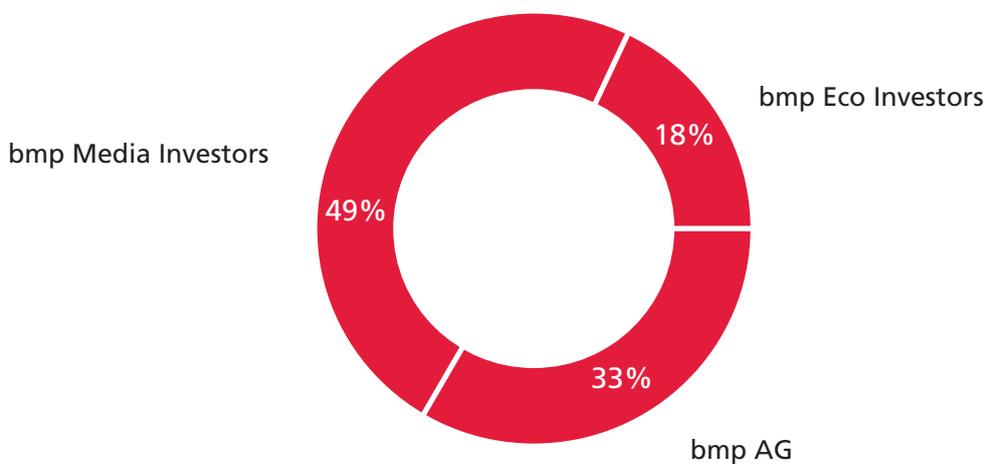
Beteiligungsabgänge und IPOs



Ereignisse nach dem Berichtsstichtag:

Im Februar 2010 hat die bmp Media Investors den Verkauf ihrer 34,26%igen Beteiligung an der Nokaut Sp. z o.o. an einen polnischen LBO Fonds abgeschlossen. Der Kaufpreis von 5,4 Mio. PLN (1,35 Mio. €) führte für die bmp zu einer Vervierfachung ihres seit 2006 in die Gesellschaft geleisteten Kapitaleinsatzes. Der Buchwertansatz, der aus dieser Transaktion resultiert, wurde bereits zum 31.12.2009 angepasst, so dass sich im ersten Quartal 2010 aus diesem Verkauf - bis auf Währungskursveränderungen - keine Veränderung des Bewertungsergebnisses ergeben wird. Der Kaufpreis konnte liquiditätsseitig im ersten Quartal 2010 vereinnahmt werden.

Weiterhin wurde im ersten Quartal etwa ein Viertel der Anteile an der börsennotierten Beteiligung K2 Internet S.A. an einen Finanzinvestor verkauft.

Anteil am IFRS Buchwert per 31.12.2009 nach Portfolios

Aktive Portfoliounternehmen per 31.12.2009

Name	Portfolio	Einstiegsdatum	Anteil %	Phase	Volumen Mio. €
1 Republika Kobiet Sp. z o.o.	bmp Media Investors	11/2007	74,97*	Seed	<1
2 ergoTrade AG	bmp AG	10/2000	49,99	Expansion	1-2,5
3 GreenHanger GmbH	bmp Media Investors	10/2007	49,97	Start-Up	<1
4 Revotar Biopharmaceuticals AG	bmp AG	07/2000	39,43	Start-Up	>2,5
5 Nokaut Sp. z o.o.	bmp Media Investors	01/2006	34,26	Expansion	<1
6 Newtron AG	bmp AG	08/1999	31,88	Expansion	1-2,5
7 mando.TV GmbH	bmp Media Investors	12/2007	29,68	Start-Up	<1
8 K2 Internet S.A.	bmp Media Investors	06/2000	23,62	Expansion	<1
9 nugg.ad AG predictive behavioral targeting	bmp Media Investors	11/2006	22,89	Start-Up	1-2,5
10 Brand New World GmbH	bmp Media Investors	04/2007	20,41	Expansion	1-2,5
11 Pomocni Sp. z o.o.	bmp Media Investors	07/2008	16,35	Start-Up	<1
12 Heliocentris Fuel Cells AG	bmp Eco Investors	05/2006	14,41	Expansion	1-2,5
13 Motor Entertainment GmbH	bmp Media Investors	01/2009	11,09	Expansion	<1

*Stimmrechtsanteil ist kleiner als 50%

Beteiligungsübersicht alphabetisch

Aktives Portfolio per 31. März 2010

(In Klammern die fortlaufende Nummer der Übersicht von Seite 14

Abweichungen im Anteilsbesitz zwischen 31. Dezember 2009 und 31. März 2010 sind möglich)

Brand New World GmbH (10)

Mundsburger Damm 2
D-22087 Hamburg
www.brandnewworld.de

Als Anbieter im Bereich Audience Relationship Management® vertieft Brand New World die Wertschöpfung von klassischen Interaktionsangeboten wie SMS- oder Telefongewinnspielen, Votings und Call-In Formaten. Durch den Aufbau langfristiger Endkundenbeziehungen und die Erschließung neuer Erlösquellen schafft Brand New World nachhaltigen Mehrwert für seine Partner.

Der Kundenwert von Medienusern wird durch intelligentes Audience Relationship Management unter strikter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben gesteigert.

- » Co-Venturing Partner: KfW, Creathor Venture, Mountain Partners, T.i.B.i., diverse Businessangel
- » bmp Beteiligungsanteil: 20,41 %
- » im bmp Portfolio seit: 04/2007

ergoTrade AG (2)

Lohstrasse 26
85445 Schwaig/Oberding
www.ergotrade.info, www.xsellent.de

ergoTrade wurde im Jahr 2000 als Handelsgesellschaft gegründet und ist ein Pionier der IT-Asset-Recovery und Remarketing-Branche. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells wurde ergoTrade zu einem der führenden europäischen Unternehmen für IT-Life-Cycle-Dienstleistungen. Im Jahr 2009 wurden weltweit über 250.000 IT-Geräte bei Kunden installiert, de-installiert und wiedervermarktet. Neben dem Hauptsitz am Münchner Flughafen betreibt ergoTrade Logistikzentren in Wilhelmshaven und Budapest sowie Niederlassungen in ganz Europa.

ergoTrade gehört zu den wenigen Anbietern in Europa, die über zehntausend Assets pro Monat in der kompletten Wertschöpfungskette des

Life Cycle Management professionell abwickeln können. Damit kann ergoTrade auch sehr große Projekte zeitnah umsetzen und im Markt platzieren.

- » Co-Venturing Partner: Venture Catalyst GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 49,99 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2000

GreenHanger GmbH (3)

Friedrichstraße 189
10117 Berlin
www.greenhanger.de

Die GreenHanger GmbH bietet in ihrem Produktportfolio diverse Varianten von Kleiderbügeln als Werbemedium an. Der Fokus liegt dabei auf dem gleichnamigen ökologischen Kleiderbügel aus Wellkarton. Die Gesellschaft vermarktet ihre Produkte als innovative und hocheffiziente Ambient Medien an nationale und internationale Werbetreibende. Dazu hat GreenHanger mit einem Distributionspartner ein Vertriebsnetz an Textilreinigungen aufgebaut, welches über 50% des deutschen Textilreinigungsmarktes umfasst.

- » Co-Venturing Partner: b-to-v Private Equity S.C.S., SICAR
- » bmp Beteiligungsanteil: 49,97 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2007

Heliocentris Fuel Cells AG (12)

Rudower Chaussee 29
12489 Berlin
www.heliocentris.com

Die Heliocentris Fuel Cells AG ist ein Spezialist für umweltfreundliche Energiespeicherlösungen basierend auf der intelligenten Kombination von Batterien, Brennstoffzellen und Energiemanagement. Einsatzgebiete sind mobile und stationäre Anwendungen, die längere Reichweiten benötigen, als heutige Batterien liefern können. Hierzu zählen Elektrofahrzeuge, Bord- und Notstromversorgungen sowie die elektrische Versorgung netzferner Anwendungen wie Messstationen

oder autarke Häuser.

Heliocentris entwickelt und vermarktet bereits seit mehr als 10 Jahren Brennstoffzellen-basierte Energielösungen. Mit Kunden in über 60 Ländern und einem breiten Distributions- und Partnernetzwerk ist Heliocentris global aufgestellt. Die Heliocentris Fuel Cells AG beschäftigt am Hauptsitz Berlin sowie in der Tochtergesellschaft Vancouver/Kanada 50 Mitarbeiter.

- » bmp Beteiligungsanteil: 14,41 %
- » im bmp Portfolio seit: 05/2006

K2 Internet S.A. (8)

al. Solidarności 74A
00-145 Warschau
Polen
www.k2.pl

Die K2 Internet S.A. gehört zu den führenden polnischen, unabhängigen Anbietern spezialisierter Dienstleistungen im Bereich der Anwendung moderner Medien und Technologie zur Stärkung des Kunden USPs in den Bereichen Marketing, Sales und CRM.

- » bmp Beteiligungsanteil: 17,98 %
- » im bmp Portfolio seit: 06/2000

mando.TV GmbH (7)

Gubener Straße 47
10243 Berlin
www.dailyme.tv

dailyme.tv, ein Service der mando.TV GmbH, bringt Videos auf Smartphones. Auf dem dailyme.tv-Portal (mobil oder im Internet) stellt sich der Nutzer sein persönliches Programm zusammen, welches daraufhin automatisch per Push-Download aktualisiert wird. Die Videos lassen sich daraufhin in bester Qualität jederzeit und überall auf dem Smartphone konsumieren. Das Angebot refinanziert sich aus Werbeeinnahmen und Premium Service Entgelten, an denen die Contenteigner partizipieren.

- » Co-Venturing Partner: IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, YOC AG

- » bmp Beteiligungsanteil: 29,68 %
- » im bmp Portfolio seit: 12/2007

Motor Entertainment GmbH (13)

Brunnenstr. 24
10119 Berlin
www.motor.de

Motor Entertainment ist auf den umfassenden Künstleraufbau im alternativen Musikumfeld spezialisiert und akquiriert dazu Rechte bzw. unterstützt Künstler bei deren Auswertung. In einem sog. 360-Grad-Ansatz werden den Künstlern alle relevanten Vermarktungskanäle geboten, die als Unternehmensbereich, Beteiligung bzw. über Kooperationen bei Motor bestehen.

- » bmp Beteiligungsanteil: 11,09 %
- » im bmp Portfolio seit: 01/2009

Newtron AG (6)

Freiberger Straße 39
01067 Dresden
www.newtron.net

Die Newtron AG entwickelt und betreibt als Marktführer in Europa Lösungen zur ganzheitlichen Abdeckung der Einkaufsprozesse. newtron bietet unmittelbaren Zugriff auf eine ausgereifte und intuitive ASP-Lösung. Das Angebot umfasst Bedarfsanalyse, Lieferantensuche und Qualifikation, Anfrage, Ausschreibung und Auktion, Lieferantenmanagement, Katalog- und Procure-Tools, VMI und VMO, Immediate Spend Analysis und Auswertung sowie WebEDI und Integrationslösungen für ERP & PDM Systeme. Die Wertschöpfung wird über den gesamten Sourcing- & Einkaufsprozess optimiert. Zehn Jahre nach der Gründung ist die Newtron AG mit ihrer Lösung Marktführer in Europa. Rund 170 einkaufende Unternehmen nutzen heute die Handelsplattform, mehr als 40.000 Lieferanten bieten ihre Produkte und Dienstleistungen dort an. Belegt wird dies durch dynamisch wachsende Transaktionszahlen und

Transaktionsvolumina im zweistelligen Milliarden Euro Bereich, die jährlich über die Plattform abgewickelt werden.

- » Co-Venturing Partner: Holtzbrinck Ventures GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 31,88 %
- » im bmp Portfolio seit: 08/1999

nugg.ad AG predictive behavioral targeting (9)

Rotherstraße 16
10245 Berlin
www.nugg.ad

Das Unternehmen betreibt Europas größte Targeting-Plattform und ist mit dem einzigartigen Prinzip des Predictive Behavioral Targeting die Lösung für zielgruppengenaue Onlinewerbung. Durch nugg.ad werden Zielgruppen für Online-Kampagnen direkt und standardisiert bei allen nugg.ad Kunden buchbar.

Geboten wird eine ganzheitliche Lösung aus state of the art Technologie, Business Development und kontinuierlichem Consulting. Die nugg.ad Lösung senkt Streuverluste und steigert die Kampagneneffizienz. nugg.ad ermöglicht Agenturen und Advertisern, Werbung zielgruppenspezifisch zu planen und die Werbewirkung signifikant zu erhöhen. Das Erfolgsrezept der Echtzeit-Predictions von nugg.ad ist die Kombination verschiedener Datenquellen.

- » Co-Venturing Partner: IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Media Ventures GmbH, European Founders Fund
- » bmp Beteiligungsanteil: 22,89 %
- » im bmp Portfolio seit: 11/2006

Pomocni Sp. z o.o. (11)

ul. Cynamonowa 2/5
02-777 Warschau
Polen
www.pomocni.pl

Pomocni ist ein Marktplatz für die Vermittlung

von haushaltsnahen Dienstleistungen, mit einem Schwerpunkt in dem Bereich Kinderbetreuung (Nannies).

- » Co-Venturing Partner: Team Europe Ventures
- » bmp Beteiligungsanteil: 16,35 %
- » im bmp Portfolio seit: 07/2008

Republika Kobiet Sp. z o.o. (1)

ul. Koszykowa 54
00-675 Warschau
Polen
www.repka.pl

Republika Kobiet betreibt unter www.repka.pl ein Internetportal für Frauen. Das Unternehmen soll sich aus den Werbeerlösen des Portals finanzieren, zukünftig sollen auch eCommerce Funktionen integriert werden.

- » bmp Beteiligungsanteil: 74,97 %
- » im bmp Portfolio seit: 11/2007

Revotar Biopharmaceuticals AG (4)

Neuendorfstr. 24a
16761 Hennigsdorf
www.revotar.de

Revotar entwickelt innovative Medikamente zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen wie z. B. Psoriasis, chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und akutes Lungenversagen (ALI). Der am weitesten fortgeschrittene Medikamentenkandidat Bimosiamose ist bereits in mehreren Phase I und Phase IIa Studien in den Indikationen Asthma, COPD und Psoriasis an über 200 Freiwilligen und Patienten getestet worden und hat sich dabei als sicher und wirksam erwiesen.

- » Co-Venturing Partner: IBG Risikokapitalfonds, MVC Unternehmensbeteiligungsges. mbH, BFB Beteiligungsfonds Brandenburg, Millhouse I AG
- » bmp Beteiligungsanteil: 39,43 %
- » im bmp Portfolio seit: 07/2000

Die bmp Aktie

Die bmp Aktie hat sich im Geschäftsjahr 2009 überwiegend seitwärts entwickelt. Nachdem sie mit 0,77 €/Aktie auf Xetra ins Jahr gestartet war, erreichte sie Anfang März mit 0,60 €/Aktie ihren Tiefstand. Bis Mitte August erholte sich die Aktie leicht auf 1,00 € in der Spitze, um dann jedoch das Jahr 2009 mit 0,80 €/Aktie fast wieder auf dem Niveau des Jahresanfangs zu beenden.

In 2010 hat sich die Seitwärtsbewegung der bmp Aktie bisher fortgesetzt, sie notierte in einem engen Rahmen zwischen 0,69 und 0,88 €/Aktie.

bmp hat in 2009 auf die Erstellung von Research Studien verzichtet und in Deutschland an nur einer Analystenveranstaltung teilgenommen. In 2010 soll die Investor Relations Arbeit wieder verstärkt werden, um vor allem auch die Umsätze in der Aktie in Deutschland und Polen wieder zu beleben.

Aktionärsstruktur

Von den insgesamt 17.500.000 Stück Aktien wurden per 31.12.2009 16,79% von Oliver Borrmann, 8,83% von der Roland Berger-Gruppe und 7,53% von der Walther-Gruppe

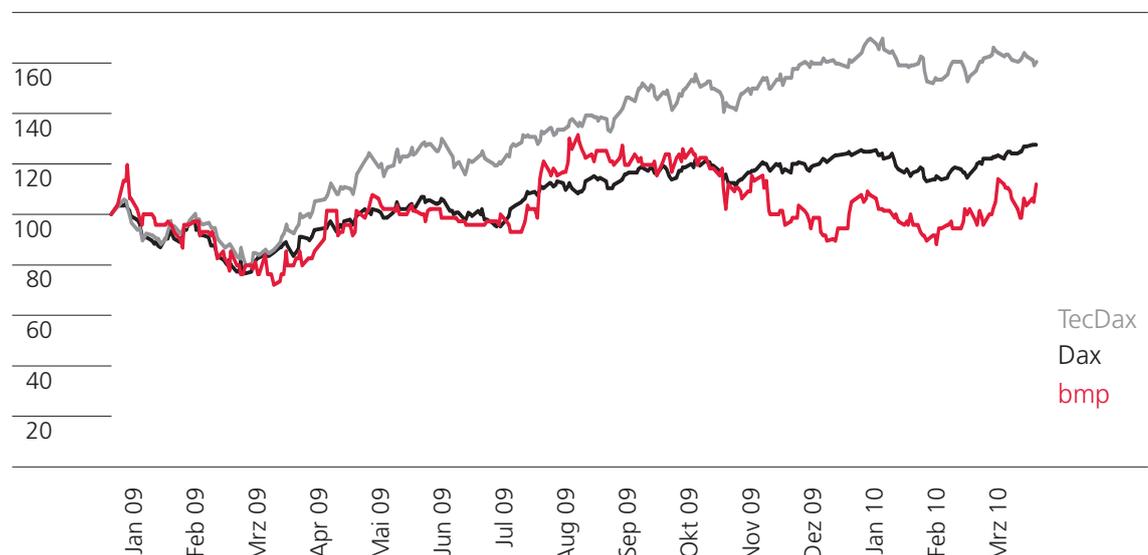
gehalten. 66,85% der Aktien befanden sich im Streubesitz.

Die ING Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., ING (Polen), deren Anteilsbesitz dem Streubesitz zugeordnet ist, teilte uns zuletzt am 25.02.2009, dass sie seit diesem Zeitpunkt mit den von ihr verwalteten Fonds insgesamt 9,96% der Gesamtstimmrechte der bmp AG hält.

Im Besitz der Vorstandsmitglieder befanden sich 16,94% der Aktien.

ISIN	DE0003304200
WKN	330420
Bloomberg	BTBA
Reuters	BTBGk.DE
Marktsegment	Prime Standard

bmp Kursperformance 30.12.2008 bis 31.03.2010 im Vergleich zu DAX und TecDax
(Index 100 = Werte zum 30.12.2008)



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 verlief insgesamt enttäuschend für den Konzern der bmp AG. Das Venture Capital Geschäft verlief verhalten. Nur ein neues Investment wurde über die bmp Media Investors getätigt (Motor Entertainment). Die Beteiligungen an Microshooting, Sklepy-Firmowe.pl, Salt of Life und Vestcorp wurden im zweiten Halbjahr 2009 veräußert, wobei die Umsatzerlöse aus den Verkäufen, die fast ausschließlich der Vestcorp AG zuzurechnen waren, mit 1,5 Mio. € deutlich hinter 2008 zurück blieben.

Auch das Private Equity Advisory Geschäft konnte sein bisheriges Wachstum nicht fortsetzen. In 2009 wurden keine neuen Kunden gewonnen, und das Platzierungsvolumen des König & Cie. Private Equity Dachfonds war aufgrund der Marktgegebenheiten äußerst verhalten. Somit wurden keine neuen Fondsinvestments getätigt, die Assets under Management konnten in diesem Bereich nicht weiter erhöht werden.

Kursverluste bei den börsennotierten Beteiligungen sowie Wertberichtigungen auf das Beteiligungsportfolio sorgten für Wertanpassungen über das gesamte Portfolio von 9.775 T€. Der Hauptanteil entfiel hierbei mit 6.807 T€ auf die Revotar Biopharmaceuticals AG. Trotz aussichtsreicher Einschätzung der Wirkstoffpotenziale durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Revotar AG ist es der Beteiligung bis zum Erstellungsdatum unserer Konzernbilanz nicht gelungen, die für das Jahr 2010 notwendige Finanzierung einzuwerben. Wegen des damit einhergehenden Ausfallrisikos für die bmp AG haben wir den Beteiligungsansatz bis zur Höhe der bestehenden Haftungsfreistellung durch die KfW abgeschrieben.

Belastet durch diese Faktoren hat der bmp Konzern im Geschäftsjahr 2009 einen Verlust nach IFRS von 10,1 Mio. € erzielt. Das Eigenkapital hat sich auf 14,0 Mio. € bzw. von 87 % auf

nunmehr 83 % verringert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich leicht von 3,4 Mio. € per 31.12.2008 auf nunmehr 3,2 Mio. € per 31.12.2009. Die kurzfristigen börsengängigen Wertpapiere reduzierten sich von 2,1 Mio. € per 31.12.2008 auf 0,4 Mio. € zum 31.12.2009.

Trotz der deutlich negativen Ergebnisentwicklung ist es bmp im Geschäftsjahr 2009 gelungen, die Liquidität mehr oder minder konstant zu halten und parallel über 0,6 Mio. € Refinanzierungsverbindlichkeiten gegenüber der KfW zurückzuführen. Auch hat sich das Beteiligungsportfolio insgesamt recht positiv entwickelt. Dies ist eine gute Basis, um in 2010 wieder nachhaltig profitabel zu arbeiten.

1. Marktentwicklung und Marktposition

Der Investitionsschwerpunkt im Bereich Direktbeteiligungen liegt für bmp auf den beiden Märkten Deutschland und Polen, wobei die überwiegende Anzahl der Beteiligungen auf Deutschland entfällt.

Nach Angaben des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (Jahresbericht 2009) hat sich die deutsche Private Equity Branche auch in 2009 noch negativ entwickelt.

Fast 1.200 Unternehmen wurden im vergangenen Jahr mit Beteiligungskapital finanziert, lediglich 10 % weniger als im Vorjahr. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich deutlich auf das Volumen der getätigten Private Equity Investitionen ausgewirkt: hier ist 2009 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um drei Viertel auf 2,36 Mrd. € zu verzeichnen. Allerdings gibt es im Jahresverlauf einen Aufwärtstrend: Mit 961 Mio. € wurde das vierte Quartal das mit Abstand Investitionsstärkste (Q1: 343 Mio. €,

Q2: 321 Mio. €, Q3: 736 Mio. €).

Der BVK geht von einer Entspannung der Marktlage im Jahr 2010 aus. Nachdem sich schon im Sommer 2009 eine erhöhte Investitionstätigkeit abzeichnete, untermauert die Entwicklung im vierten Quartal den Aufwärtstrend. Auch die aktuellen Ergebnisse der ‚Private Equity-Prognose 2010 des BVK‘ deuten darauf hin, dass sich dieser Trend fortsetzt: Gut zwei Drittel der befragten BVK-Mitglieder rechnen 2010 mit einem Plus bei den Investitionen. Wenige Impulse werden für den Venture Capital-Markt erwartet. Hier verharrt die Branche auf niedrigen Investitionszahlen, weil es weiterhin zu wenige unabhängige Venture Capital-Fonds in Deutschland gibt.

Investitionsrückgänge waren 2009 in allen Marktbereichen zu verzeichnen. Venture Capital Investitionen gingen von 1.107 Mio. € auf 611 Mio. € im Jahr 2009 zurück, wobei auch hier das vierte Quartal das mit Abstand Investitionsstärkste war.

Wenig überrascht das Jahresergebnis 2009 für das Fundraising. Das Volumen der im Jahresverlauf neu eingeworbenen Mittel erreichte 1,24 Mrd. € und halbierte sich damit gegenüber dem bereits schwachen Vorjahr (2,69 Mrd. €). Gleichzeitig bedeutet dies einen Rückgang unter das Niveau der ebenfalls konjunkturell schwierigen Jahre 2002 und 2003.

Der Vorstand der bmp AG erwartet für den Jahresverlauf 2010 ein leicht verbessertes Marktumfeld für die Venture Capital Branche. Eine genaue Prognose der zukünftigen Marktentwicklung ist aufgrund der derzeit unsicheren Gesamtmarktverfassung der Finanzmärkte nicht möglich. Die bmp AG wird ihre Marktposition als Financier von innovativen Wachstumsunternehmen durch die angestrebte Investmenttätigkeit halten und blickt verhalten zuversichtlich

auf die externen Rahmenbedingungen für Venture Capital in Deutschland und Polen in 2010.

Für den Geschäftsbereich Private Equity Advisory ist der weltweite Private Equity Markt für bmp relevant.

In diesem Markt haben sich in 2009 die folgenden Entwicklungen beobachten lassen: Das weltweite Fundraising Volumen ist gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Gleiches gilt für das Transaktionsvolumen. Im Laufe des Jahres 2009 sind zahlreiche Investoren in Private Equity Fonds selbst in Schwierigkeiten geraten und haben das Volumen für Zusagen an neue Fonds stark eingeschränkt. Gleichzeitig sind im Jahresverlauf in vielen Fonds zum Teil hohe Abwertungen in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Weitere Entwicklungen im Private Equity Markt waren das drastische Zurückgehen von Fremdfinanzierungen im Rahmen von Leveraged Buy Outs und das fast völlige Versiegen von Exits aus den Portfolios.

Gleichzeitig konnte aber durch die anziehenden Kapitalmärkte eine Entspannung im zweiten Halbjahr 2009 verzeichnet werden, die Bewertungen der Portfoliogesellschaften stiegen wieder leicht, erste Exiterfolge konnten erzielt werden. Auch das Fundraising scheint seinen Boden gefunden zu haben.

2. Geschäftsentwicklung

Venture Capital Direktbeteiligungen

Im bmp-Konzern hat sich die Beteiligungsanzahl des Portfolios von 17 auf 13 aktive Beteiligungen reduziert, drei Unternehmen befinden sich seit Ende 2009 im passiven Portfolio (Tembit GmbH, European Telecommunications Holding AG, Shotgun GmbH). Die aktiven Beteiligungen stammen ausschließlich aus den beiden für bmp relevanten Märkten Polen und Deutschland. Mit der Berliner Motor Entertainment GmbH wurde

ein neues Investment über die bmp Media Investors eingegangen. Gleichzeitig gab es vier Abgänge aus dem Portfolio: Die polnische Beteiligung SklepyFirmowe.pl Sp. z o.o. wurde an die Beteiligung Nokaut Sp. z o.o. verkauft, die deutsche Beteiligung Microshooting GmbH, die ihren proof of concept nicht erreichen konnte, wurde zu einem symbolischen Preis an das Management veräußert. Weiterhin wurden die beiden Beteiligungen Vestcorp AG und Salt of Life International AG aus dem passiven Portfolio veräußert.

Das aktive Portfolio der bmp AG hat sich demnach auf inzwischen nur noch drei Unternehmen reduziert, die in den kommenden drei Jahren veräußert werden sollen: Newtron AG, ergoTrade AG und Revotar Biopharmaceuticals AG. bmp kommt damit seinem Ziel näher, das Restportfolio der bmp AG mittelfristig vollständig abzubauen.

Die bmp Media Investors AG & Co. KGaA war zum Jahresende in neun aktiven Beteiligungen engagiert, die bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA hielt weiterhin nur ein Investment in der Heliocentris Fuel Cells AG.

Die Gesamtinvestitionen im Bereich Venture Capital Direktinvestments beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 über alle bmp-Gesellschaften auf insgesamt 1,5 Mio. €. Der größte Teil davon (1,2 Mio. €) betraf Investitionen der bmp Media Investors. Hier wurden neben dem oben erwähnten Neuzugang bei einigen der bestehenden Beteiligungen Folgeinvestitionen getätigt. Die bmp AG investierte selbst nicht in die bestehenden Beteiligungen, die bmp Eco Investors beteiligte sich mit einem kleinen Investment an einer Kapitalerhöhung der Heliocentris AG.

Für 2010 werden vor allem Neuinvestitionen im Portfolio der bmp Media Investors geplant. Neuinvestments in der bmp AG und bmp Eco

Investors sollen hingegen nicht getätigt werden, hier gilt der Fokus dem bestehenden Portfolio.

Private Equity Advisory

Im Geschäftsbereich Fund-of-Funds und Private Equity Advisory strukturiert und realisiert bmp Private Equity Programme für institutionelle und private Investoren.

Die Investitionen in Fonds werden dabei nicht für die Bilanz und auf Rechnung von bmp getätigt. Vielmehr betätigt sich bmp in diesem Geschäft ausschließlich als Berater. Dementsprechend besteht das Geschäftsmodell für bmp nicht in der Realisierung von Veräußerungsgewinnen, sondern vielmehr in der Vereinnahmung von Gewinnvorabs, Managementgebühren und Beratungshonoraren. Die Vergütung für Managementleistungen kann dabei auch – wie im Fall der Partnerschaft mit König & Cie. – eine erfolgsabhängige Komponente umfassen, ebenso bietet bmp diskretionäre Lösungen mit Einmalgebühren an.

Der wichtigste Partner in diesem Geschäftsfeld ist nach wie vor das Hamburger Emissionshaus König & Cie. Im Rahmen seines Kerngeschäfts hat König & Cie. seit dem Jahr 2005 die Produktpalette um die Anlageklasse Private Equity erweitert. Im Rahmen dieser Aktivitäten arbeitet bmp mit dem Fondsiniciator zusammen und berät bislang zwei Private Equity Dachfonds, die von König & Cie. lanciert wurden. Der erste dieser beiden Dachfonds – die König & Cie. International Private Equity GmbH & Co. KG (INPEQ I) - wurde im Jahr 2005 aufgelegt und im Jahr 2007 mit einem Volumen von rd. 37,5 Mio. € geschlossen.

Der zweite Fonds – INPEQ II – befindet sich seit 2007 in der Platzierung. bmp berät in beiden Fällen den Dachfonds bei der Auswahl und Bewertung der Zielfonds. Die Managementgebühren und Erfolgsvergütungen werden von der

König & Cie. Private Equity GmbH erhoben, an der die bmp AG zu 50 % beteiligt ist.

Die Zielfonds, in die bmp für seine Kunden Zusagen gegeben hat, umfassen ein Portfolio von verschiedenen Fondsmanagern. Dazu zählen renommierte Manager aus Europa, Nordamerika und Asien, die darin enthaltenen Strategien reichen von Large Buyout über Wachstumskapital bis zu Venture Capital.

3. Organisation und Mitarbeiter

Das Kernteam von bmp arbeitet nunmehr seit über zehn Jahren zusammen, was eine gute Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Alle wichtigen Funktionen für das Direktinvestment- und das Fondsinvestment-Geschäft sind hochqualifiziert besetzt. Die Aufgabenfelder des Vorstandes sind wie folgt verteilt: Dem Vorstandsvorsitzenden Oliver Borrmann obliegen die Bereiche Gesamtstrategie, Geschäftsbereich Direktinvestments sowie Public und Investor Relations. Ralph Günther trägt Verantwortung für den Geschäftsbereich Private Equity Advisory. Andreas van Bon zeichnet verantwortlich für Finanzen, Controlling, Personal, Recht und EDV. Die bmp AG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 12 Angestellte und eine Auszubildende. Zum Stichtag arbeiteten 13 fest angestellte Mitarbeiter und eine Auszubildende bei der bmp AG, drei davon als Teilzeitbeschäftigte.

4. Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Der bmp-Konzern weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von 10.101 T€ nach IFRS aus. Das Ergebnis ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, in dem noch ein Jahresüberschuss von 230 T€ nach IFRS ausgewiesen worden war. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren

beliefen sich auf 1.501 T€, wobei hier allein über 1,2 Mio. € auf die Veräußerung der Aktien an der Vestcorp AG (vormals TFG Capital AG) entfielen. Im Vorjahr lag der Umsatz aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren noch bei 4.037 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von 575 T€ auf 425 T€.

Der Personalaufwand lag mit 1.196 T€ um 12% unter dem Aufwand für 2008. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 1.603 T€ auf 1.400 T€.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere stiegen von 2.480 T€ auf 9.775 T€.

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf -53 %.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten die Anteile an Beteiligungsunternehmen und an diese Unternehmen ausgereichte Darlehen oder Stille Beteiligungen. Sie umfassen mit 11.209 T€ rund 96 % der langfristigen Vermögenswerte, der Rest entfällt primär auf verbundene Unternehmen und Joint Ventures. Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 27 % von 7.207 T€ auf 5.271 T€, hauptsächlich durch Investitionen in Beteiligungen. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Jahresende 2009 3.171 T€ nach 3.448 T€ in 2008. Die Bilanzsumme hat sich von 27,8 Mio. € auf 16,9 Mio. € reduziert.

Das Eigenkapital ist um 42 % von 24,1 Mio. € auf 14,0 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von 3.708 T€ auf 2.883 T€. Dabei entfallen 2.483 T€ auf Refinanzierungskredite der KfW für Beteiligungen.

Liquidität

Die kurzfristigen börsengängigen Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Jahresende 3.551 T€.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement**Private Equity Advisory/Funds-Management**

Der Bereich Private Equity Advisory ist heute noch immer von einem Kunden, der König & Cie. in Hamburg, abhängig. Um diese Kundenkonzentration zu überwinden, arbeitet bmp daran, weitere Angebote zu etablieren, um damit neue Kunden zu gewinnen.

Der direkte Wettbewerb im deutschen Markt ist zum einen von großen einheimischen Anbietern, zum anderen von den global agierenden ausländischen Anbietern, wie beispielsweise Partners Group (Schweiz), geprägt.

Weiterhin bleibt abzuwarten, welche regulatorischen Anforderungen in Zukunft von der Politik an die Akteure im Private Equity Markt gestellt werden. Erst mit Vorliegen konkreter Gesetzesinitiativen kann eine Abschätzung der daraus für das Geschäftsmodell von bmp entstehenden Risiken vorgenommen werden.

Direktinvestments

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung die Erlangung hoher Renditen zum Ziel hat. Venture Capital beinhaltet gleichzeitig im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen auch ein deutlich höheres Risikopotenzial. Da die Unternehmen bei Beteiligungseingang teilweise noch keine Erträge erwirtschaften und zu diesem Zeitpunkt ggf. noch von keinem Erfolg bei der Durchsetzung der Geschäftsidee ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft und den bmp-Konzern. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unter-

nehmensgründung signifikant an.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Der bmp-Konzern realisiert heute seine Erträge vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines Börsengangs. Weiterhin werden einige Beteiligungen als Management Buy-Back an die Gründer oder Mitgesellschafter verkauft. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen des bmp-Konzerns führen.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die Konzerngesellschaften wirken den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Finanzierungsrisiken

Der bmp-Konzern hat sich in der Vergangenheit um die Co- und Refinanzierung von Investments aus öffentlichen Förderprogrammen bemüht, um so insbesondere die Ausfallrisiken

aus Beteiligungen an Portfoliounternehmen in frühen Unternehmensphasen zu reduzieren. Die Refinanzierungskredite mit einem Restvolumen von noch 2,5 Mio. € haben eine feste Laufzeit von in der Regel 10 Jahren. Diese Kredite waren teilweise in 2009 fällig (1,0 Mio. €) oder werden in 2010 zur Rückzahlung fällig (1,5 Mio. €), sofern die Laufzeit nicht verlängert wird.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligungen, die bmp im Ausland hält, unterliegen dem jeweilig landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne von der bmp-Gruppe geschlossene Verträge dem jeweilig landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen. Zur Zeit hält bmp nur Auslandsbeteiligungen in Polen.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen – unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren – kann es sein, dass der bmp-Konzern als Verkäufer oder als Gesellschafter weitreichende Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Daneben kann der bmp-Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken abzugeben. Der bmp-Konzern ist bestrebt, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Der bmp-Konzern kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

Zinsänderungsrisiken

Bei allen Krediten, Stillen Beteiligungen, Darlehen und Optionsanleihen im bmp-Konzern wurden Festzinssätze für die gesamte Laufzeit

vereinbart. Sie weisen damit keinerlei Zinsänderungsrisiko auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst.

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich für den Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren.

Abhängigkeit der Gesellschaft von Schlüsselpersonen

Zum erfolgreichen Management einer Private Equity Gesellschaft gehört ein umfangreiches Know-how sowie ein gut ausgebautes Netzwerk aus persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten. Das Kernteam von bmp verfügt über ein entsprechendes Know-how und ein Netzwerk an persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten zu Unternehmen und Personen, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft relevant sind. Damit hängt der Erfolg der Gesellschaft wesentlich von diesen Personen ab.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg des bmp-Konzerns ist im Direktbeteiligungsgeschäft in erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem bmp die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungserlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft bzw. der bmp-Konzern unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg des

bmp-Konzerns in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in die die Gesellschaften des bmp-Konzerns investiert haben, und der Entwicklung der Finanzmärkte. Dies gilt ebenso für das Fondsbeteiligungsgeschäft.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat bmp im Jahresabschluss 2009 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2009 weiter ausgebaut. Es existiert ein Qualitätshandbuch. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Konzernebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Beteiligungen überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Die aktuelle Liquidität der bmp ist für das bestehende Geschäft ausreichend. Aus heutiger Sicht stellt das einzelne oder kumulierte Ein-

treten der beschriebenen Risiken keine Gefahr für den Fortbestand des bmp-Konzerns dar.

Die Existenzfähigkeit des bmp-Konzerns ist aus Sicht des Vorstandes nachhaltig und langfristig gegeben.

Vergütungssystem

Zum 31.12.2009 setzte sich die Gesamtvergütung im Wesentlichen aus Festbezügen und einer variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Festbezüge beinhalten eine Grundvergütung, die als fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Barvergütung in zwölf Monatsraten ausbezahlt wird, sowie Beiträge zu Versicherungen und Sachbezüge in Form von Dienstwagen, die auch zu privaten Zwecken genutzt werden können. Die variable Gehaltskomponente beinhaltet einen, mit Feststellung des Jahresabschlusses fälligen Tantiemensanspruch, der von der Höhe des erreichten Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB abhängig ist und sich wie folgt staffelt:

Ab einem Vorsteuerergebnis von 0,5 Mio. € der bmp AG nach HGB erhält der gesamte Vorstand 10% des Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB. Für das über 2,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstand 8,5%. Für das über 3,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstand 6%. Darüber hinaus existiert für Ralph Günther eine Bonusvereinbarung, deren Ziel die Honorierung von Akquisitonsleistungen im Geschäftsbereich Fondsinvestments ist.

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder unseres Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung.

Die Festvergütung des Aufsichtsrats beinhaltet im Einzelnen eine jährliche Basisvergütung und eine Vergütung pro Sitzungstag.

Ein Anspruch auf Erfolgsvergütung besteht, wenn nach dem Jahresabschluss ein Bilanzgewinn nach Handelsgesetzbuch - vermindert um einen Betrag von mindestens vier vom Hundert der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen - ab 20 Cents pro ausstehender Aktie erwirtschaftet wird.

Schließlich hat die Gesellschaft D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abgeschlossen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der bmp Aktiengesellschaft ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Der Vorstand der bmp Aktiengesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Von den derzeitigen drei Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat der bmp Aktiengesellschaft - gem. seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Möglichkeiten - eines der Mitglieder zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vorstand - widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet

sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der bmp AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

Aktien und Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 17.500.000,00 €. Es ist eingeteilt in 17.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verbriefen die gleichen Rechte.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2011 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 8.750.000,-- € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006/I) und dabei die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen.

Weiterhin ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals von 17,5 Mio. zurückzukaufen.

Weitere Angaben nach § 315 Abs.4 HGB sind nicht zu machen.

Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das für die Abschlüsse der bmp AG maßgebliche rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagement-System umfasst

Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der bmp AG sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling werden am Sitz der Gesellschaft erbracht.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für das Mutterunternehmen geltenden Vorschriften wird durch die zentrale Bearbeitung und die zentralen Bewertungsrichtlinien gewährleistet. Mit der zentralen Bewertungsrichtlinie wird unter Wahrung eines durchgängigen Vier-Augen-Prinzips die sachgerechte Bewertung der Beteiligungen sichergestellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Prognosebericht

Im ersten Quartal 2010 wurde ein Teil der Beteiligung an der börsennotierten K2 Internet S.A. an einen Finanzinvestor verkauft. Weiterhin hat bmp die Beteiligung an der Nokaut Sp. z o.o. an einen Finanzinvestor verkauft. Beide Transaktionen führten zu Liquiditätszuflüssen von zusammen über 1,5 Mio. €, so dass sich die Liquiditätssituation weiter verbessert hat.

Weiterhin hat bmp in einer europaweiten Ausschreibung das Mandat für das Management eines Venture Capital Fonds im Land Branden-

burg gewonnen. Der BFB Frühphasenfonds hat ein Volumen von 20 Mio. € und eine Laufzeit von 10 Jahren. Mit diesem Fonds kann bmp die Assets under Management im Bereich der Venture Capital Direktinvestments deutlich ausbauen und vereinnahmt eine jährliche Management-Gebühr auf das Fondsvolumen.

Das Marktumfeld wird für 2010 vom Vorstand als verhalten positiv eingeschätzt. Die ersten Exits aus dem Portfolio sowie eine Reihe von Exit-Gesprächen zeigen eine recht klare Entspannung auf der Veräußerungsseite. Aufgrund der vorhandenen Liquidität und des Fondsmanagement-Mandates ist davon auszugehen, dass sich auch die Investitionstätigkeit in 2010 deutlich erhöhen wird.

Ziel für 2010 ist es, einige gute Beteiligungsverkäufe aus dem bestehenden Portfolio des bmp Konzerns zu realisieren und neue Beteiligungen über die bmp Media Investors sowie den neuen Fonds zu tätigen.

Im Bereich Fonds-Management/Private Equity Advisory arbeitet der Vorstand daran, neue Mandate zu gewinnen und das betreute Anlagevolumen weiter auszuweiten. Dadurch erwarten wir in den kommenden Jahren eine Steigerung der von bmp zu vereinnahmenden Managementgebühren.

Aufgrund des guten Starts in das Jahr 2010 ist der Vorstand zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr wieder in die schwarzen Zahlen zurückzukehren.

Berlin, den 14. April 2010

Oliver Borrmann
Vorstand

Ralph Günther
Vorstand

Andreas van Bon
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates der bmp AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Der Aufsichtsrat unterliegt dabei gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben.

Der Aufsichtsrat der bmp AG hat die ihm obliegenden Pflichten im Geschäftsjahr 2009 umfassend und regelmäßig wahrgenommen. Hierüber und über seine konkreten Tätigkeiten informiert er im folgenden Bericht.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand der bmp AG war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen intensiven, offenen und regelmäßigen Austausch gekennzeichnet. Sofern es geboten erschien, beriet sich der Aufsichtsrat dennoch auch ohne den Vorstand.

Monatlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in einem schriftlichen Bericht über den Status der Direktinvestments, der Beratungsmandate im Geschäftsbereich Private Equity Advisory, strategischer Projekte und über den Finanzstatus. Bei besonderen Geschäftsvorfällen setzte er den Aufsichtsrat - entweder per email oder telefonisch - zeitnah in Kenntnis.

Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand in einem regelmäßigen telefonischen Kontakt. Dies erlaubte dem Aufsichtsrat, auch außerhalb seiner Sitzungen, in besonders eilbedürftigen Einzelfällen Beschlüsse zu fassen.

Die Quartals- und Halbjahresberichte bekam der Aufsichtsrat vor ihrer Veröffentlichung zur Verfügung gestellt; sie wurden mit dem Vorstand im Rahmen von Telefonkonferenzen erörtert.

Schließlich hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr - unter Berücksichtigung von § 110

Abs. 3 S. 1 AktG - insgesamt fünfmal getagt, der Vorstand nahm an den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig teil.

Die Aufsichtsratssitzungen dienten sowohl der Information als auch der Diskussion von Sachthemen. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit geplanter und durchgeführter Maßnahmen - dies sowohl auf Ebene der bmp AG als auch auf Konzernebene - wurde stets mit in die Erörterungen einbezogen. Auch 2009 waren die Aufsichtsratssitzungen damit das wichtigste Forum zum Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Die für die Erörterung und Beschlussfassungen notwendigen Informationen stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat jederzeit umfassend und mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf zur Verfügung. Hierdurch wurde die effiziente Tätigkeit sowie die sachgemäße und zielorientierte Diskussion und Bewertung aller Themenkomplexe - sei es innerhalb oder außerhalb der Aufsichtsratssitzungen - sichergestellt.

Die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft der Aufsichtsrat gleichwohl regelmäßig. Auf die Heranziehungen eines externen Beraters wurde hierbei angesichts der Unternehmensgröße auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verzichtet. Der Aufsichtsrat führt die Effizienzprüfung stattdessen im Rahmen kritischer Gespräche innerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch, wodurch etwaig auftauchende Effizienzmängel kurzfristig behoben werden können.

Themenschwerpunkte des Aufsichtsrats

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf inkl. des Finanzstatus, über die beiden Geschäftsbereiche der bmp AG - Direktinvestment und Private Equity Advisory - und über die Strategie. Hierzu erhielt der Aufsichtsrat im Vorfeld der jeweiligen Sit-

zung eine Präsentation übersendet, die auch als Grundlage für die Erörterung des Vorstandsberichts diente.

Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig - teilweise auch außerhalb seiner Sitzungen - mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und die Personalangelegenheiten des Vorstandes. Auf die Bildung von Ausschüssen, die sich mit den zuletzt genannten Themenkomplexen separat befassten, verzichtete der Aufsichtsrat aufgrund seiner Größe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Portfoliounternehmen

Über alle Portfoliounternehmen im bmp-Konzern erhält der Aufsichtsrat eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinausgehend befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat gleichwohl in der Sitzung am 24.04.2009 intensiv mit der Teilnahme der bmp Eco Investors an einer Kapitalerhöhung der Heliocentris Fuel Cells AG.

In der Sitzung am 08.07.2009 wurde die Ausweitung des Investments der bmp Media Investors an der nugg.ad AG ausführlich behandelt.

Die weitere Verfahrensweise mit den Anteilen an der Vestcorp AG erörterten Vorstand und Aufsichtsrat umfassend in der Sitzung am 14.09.2009.

In derselben Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat auch - über das regelmäßige Maß hinausgehend - mit der Beteiligung an der Revotar AG als größtem Einzelinvestment der bmp AG. Zu diesem Zweck war der Vorstand der Revotar AG gebeten worden, den aktuellen Status der Gesellschaft dem Aufsichtsrat persönlich zu erläutern.

Hauptversammlung

Der Gesellschaft war im Sommer 2008 eine Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen einzelne Beschlussfassungen der ordentlichen

Hauptversammlung 2008 zugegangen. Das Verfahren, über dessen Stand sich der Aufsichtsrat während des gesamten Verlaufs regelmäßig berichten ließ, wurde im Frühjahr 2009 durch Vergleich beigelegt. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten den Abschluss des Vergleichs ausführlich in der Sitzung vom 09.03.2009.

Im Rahmen der Bilanzaufsichtsratssitzung am 24.04.2009 befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat dann umfassend mit der Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung 2009 und den Beschlussvorschlägen der Verwaltung. Behandelt wurden insbesondere der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die vor dem Hintergrund gesetzlicher Anpassungen geplanten Satzungsänderungen.

Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität, Kostenmanagement

Der Aufsichtsrat hat sich - über die übliche Berichterstattung hinausgehend - im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den bmp-Konzern befasst und sich ausführlich mit dem Vorstand über die Entwicklung der Geschäftslage ausgetauscht. Kosteneinsparungspotenziale und Möglichkeiten zur Generierung weiterer Einnahmen waren in allen Sitzungen ein Schwerpunkt und bildeten zudem einen wesentlichen Aspekt bei der Erörterung der Jahresplanung 2010 im Rahmen der Sitzung vom 08.12.2009.

Um auch seinerseits einen Beitrag zu Kosteneinsparungen zu leisten, verzichtete der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 01.07.2009 bis zum 31.12.2009 auf 20% der ihm zustehenden Bezüge.

Vorstandsvergütung

Im August des vergangenen Jahres trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Der Aufsichtsrat der

bmp AG erhielt hierzu im Vorfeld seiner Sitzung am 14.09.2009 eine umfassende Präsentation und hat sich mit den wesentlichen Inhalten des Gesetzes vertraut gemacht. Diese werden beim Abschluss neuer bzw. bei der Verlängerung bestehender Vorstandsverträge Berücksichtigung finden.

Ausführungen zum bestehenden Vergütungssystem sowie zu der im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht 2009, der im Geschäftsbericht auf den Seiten 40ff abgedruckt ist.

Corporate Governance

Die Einhaltung der Corporate Governance sowohl in Deutschland als auch in Polen ist das erklärte Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat. Nach deutschem Recht haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) folgen und einen Bericht hierüber zu erstatten.

Das polnische Kapitalmarktrecht sieht eine jährliche Berichterstattung über die Einhaltung der Empfehlungen des polnischen Pendantes (Kodex guter Unternehmensgrundsätze für an der Warschauer Wertpapierbörse gelistete Unternehmen/Dobre Praktyki Spółek Notowanych na GPW - nachfolgend DPS) vor.

Die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG ist innerhalb von 12 Monaten abzugeben. Vor diesem Hintergrund haben sich Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung vom 08.12.2009 intensiv mit dem DCGK befasst und die Umsetzbarkeit der Empfehlungen im Rahmen der vorhandenen Gesellschaftsstruktur überprüft. Dabei ergaben sich einige unausweichliche Abweichungen, die in der am 08.12.2009 verabschiedeten jährlichen Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2009 aufgenommen und erläutert wurden. Diese Entsprechenserklärung ist den

Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG ist seit der Umsetzung des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit in die neue Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen. Sie wird so Bestandteil des Jahresabschlusses und sollte daher auch das komplette abgelaufene Geschäftsjahr umfassen. Dies war bei der in der Sitzung vom 08.12.2009 abgegebenen Erklärung nicht gegeben. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher vorsorglich die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2009 im Rahmen der Aufsichtsratsitzung vom 11.03.2010 erneuert. Diese erneuerte Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2009 ist auf Seite 32 des Geschäftsbericht 2009 abgedruckt und zudem den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Inwieweit die Gesellschaft auch den Vorgaben der polnischen Regularien nachgekommen ist, hat der Vorstand geprüft. Abweichungen ergaben sich dabei insbesondere aufgrund unterschiedlicher Anforderungen aus deutschem und polnischem Recht.

Der Vorstand hat hierzu einen Bericht verfasst, der den Aktionären ebenfalls auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 - die am 08.07.2009 durch die Hauptversammlung der bmp AG gewählte Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin - hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht ebenso wie den auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft.

Der Abschlussprüfer hat sowohl den Einzelabschluss der bmp AG als auch den Konzernabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse wurden im Rahmen der Bilanzaufsichtsratssitzung am 20.04.2010 ausführlich erörtert. Der Vorstand hatte dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Sitzung die notwendigen Unterlagen, d.h. die Abschlüsse sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers, zukommen lassen. Der Aufsichtsrat war damit in der Lage, die Unterlagen eingehend zu prüfen.

An der Bilanzaufsichtsratssitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil. Er fasste zunächst die diesjährigen Prüfungsschwerpunkte zusammen. Diese lagen auf dem Wertansatz der Beteiligungen, der Veränderung des Beteiligungsportfolios sowie der Prüfung der Umsatzrealisierung. Die Prüfung beinhaltete zudem gem. § 91 Abs. 2 AktG das gem. § 317 Abs. 4 HGB eingerichtete Risikofrüherkennungssystem. Der Abschlussprüfer berichtete dann über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhob nach seiner eigenen Prüfung keine Einwände. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2009 der bmp AG, der damit festgestellt war, sowie den ebenfalls zum 31.12.2009 aufgestellten Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Berlin, den 20.04.2010

Gerd Schmitz-Morkramer
Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Corporate Governance bei bmp

(Zugleich Bericht gem. 3.10. Deutscher Corporate Governance Kodex)

Corporate Governance steht für die verantwortungsvolle Unternehmensleitung, die sich an verbindlichen Grundsätzen orientiert. Ihr Ziel ist es, eine verantwortliche, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung bei gleichzeitiger Kontrolle des Unternehmens zu gewährleisten. Corporate Governance bildet damit eine wesentliche Grundlage für das Vertrauen von Aktionären und Investoren sowohl in das Unternehmen als auch in den Kapitalmarkt.

Für Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG ist Corporate Governance seit jeher ein wichtiges Thema.

Wir betrachten die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) und - vor dem Hintergrund unserer Parallelnotierung an der Warschauer Wertpapierbörse - die analogen Handlungsstandards des polnischen Kapitalmarktrechts als Leitlinie und Orientierung für unser Handeln.

A Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung gem. § 161 AktG

Wir haben uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 intensiv mit den zuletzt durch die Kodex-Änderung vom 18.06.2009 neu aufgenommenen Empfehlungen befasst und geprüft, inwieweit diese angesichts unserer Unternehmensgröße sinnvoll umsetzbar sind. Hierzu haben wir uns gem. § 161 AktG wie folgt erklärt und unsere Abweichungen von einzelnen Empfehlungen erläutert:

Entsprechenserklärung 2009 zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierten Aktiengesellschaften haben gemäß § 161 AktG jährlich eine Erklärung darüber abzugeben, inwieweit ihre Gesellschaft den Empfehlungen der

„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, wie sie vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht werden, folgt bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat hatten zuletzt am 08.12.2009 eine Erklärung gem. § 161 AktG abgegeben. Damit wurde dem, auch durch den Bundesgerichtshof festgestellten Erfordernis der jährlichen Erneuerung, Rechnung getragen. Seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 29.05.2009 ist die Entsprechenserklärung als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung auch Teil des Jahresabschlusses. Sie sollte daher das komplette abgelaufene Geschäftsjahr abdecken.

Vor diesem Hintergrund und mit der Absicht, die jährliche Entsprechenserklärung zukünftig - sofern nicht eine unterjährige Aktualisierung notwendig werden sollte - im Rahmen der ersten Aufsichtsratssitzung eines Geschäftsjahres für das abgelaufene Geschäftsjahr zu aktualisieren, erneuern Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG die Entsprechenserklärung 2009. Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG fühlen sich den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) grundsätzlich verpflichtet. Einige Empfehlungen wurden und werden - vorrangig aufgrund unternehmensspezifischer Gegebenheiten - gleichwohl nicht angewendet. Vorstand und Aufsichtsrat erklären daher gem. § 161 AktG:

1. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 08.12.2008 eine Entsprechenserklärung darüber abgegeben, inwieweit die bmp AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06.06.2008, wie sie vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil

des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht wurde, entsprach bzw. Abweichungen von einzelnen Empfehlungen dargestellt und begründet. Diese Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.bmp.com dauerhaft zugänglich.

2. Vorstand und Aufsichtsrat haben danach am 08.12.2009 eine Entsprechenserklärung darüber abgegeben, inwieweit die bmp AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18.06.2009, wie sie vom Bundesministerium der Justiz am 05.08.2009 im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht wurde, entsprach bzw. Abweichungen von einzelnen Empfehlungen dargestellt und begründet. Diese Entsprechenserklärung ist den Aktionären ebenfalls auf der Unternehmenshomepage unter www.bmp.com dauerhaft zugänglich.

3. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18.06.2009, wie sie vom Bundesministerium der Justiz am 05.08.2009 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht wurden, hat bmp seit Abgabe der letzten Erklärung am 08.12.2009 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen bzw. wird diesen zukünftig bis auf folgende Ausnahmen entsprechen:

- » Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind (2.3.2).

Die Übermittlung der Hauptversammlungsunterlagen mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg setzt die Kenntnis der email-Adressen aller unserer

Aktionäre voraus. Zudem bedarf es der ausreichend sicheren Identifizierung und Adressierung der Aktionäre. Beides kann unseres Erachtens zum derzeitigen Zeitpunkt nicht in dem erforderlichen Maße sichergestellt werden - vor diesem Hintergrund folgt bmp dieser Empfehlung nicht.

bmp übermittelt gleichwohl all denjenigen Aktionären, die dies wünschen, die Unterlagen unabhängig von der Mitteilung nach § 125 AktG zu Informationszwecken auch auf elektronischem Weg.

- » Schließt die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab, ist ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren.

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden (3.8).

Die Versicherungsverträge befinden sich derzeit in einer Umgestaltung und werden zukünftig, spätestens zum 01.07.2010, den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands vorsehen.

Grundsätzlich hält bmp eine Vereinbarung über einen Selbstbehalt, der wegen des zu beachtenden Gleichheitsgrundsatzes nur einheitlich sein kann, nach wie vor nicht für angemessen und auch nicht der Sache dienlich, berücksichtigt er nämlich die unterschiedlichen privaten Einkommens- und Vermögensverhältnisse der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder eben nicht. bmp wird daher der Empfehlung, einen entsprechenden Selbstbehalt ebenfalls für die Mitglieder des Aufsichtsrates zu vereinbaren, auch weiterhin nicht folgen.

- » Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spe-

zifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden (5.3.1).

Explizit empfiehlt der Kodex die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) (5.3.2.) sowie die Bildung eines Nominierungsausschusses (5.3.3). Zudem finden innerhalb des Kodex der Ausschuss, der die Vorstandsverträge behandelt (4.2.2; 5.2), sowie der Ausschuss, der die Aufsichtsrats-sitzungen vorbereitet (5.2), Erwähnung. Bei Letzteren soll der Aufsichtsratsvorsitzende Vorsitzender sein (5.2.).

Aufgrund der Unternehmensgröße besteht der Aufsichtsrat der bmp AG sinnvoller Weise aus drei Personen. Ausschüsse werden vor diesem Hintergrund nicht gebildet - den o.g. Empfehlungen kann die Gesellschaft daher nicht folgen.

- » Bei Wahlen zum Aufsichtsrat sollen den Aktionären Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt gemacht werden (5.4.3).

Die Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz setzt zunächst voraus, dass ein etwaiger Kandidat überhaupt durch die Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Zudem obliegt es gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 107 Abs. 1 AktG dem Aufsichtsrat, in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter zu wählen.

Diese Sitzung findet in der Regel unmittelbar nach der Hauptversammlung der bmp AG statt, in der die Aufsichtsratsmitglieder von der Hauptversammlung als solche in ihr Amt gewählt werden. Eine Bekanntmachung des

Kandidatenvorschlages für den Aufsichtsratsvorsitzenden ist vor diesem Hintergrund nicht umsetzbar.

- » Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wird der Konzernabschluss vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte sollen vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden.

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein (7.1.2)

Der Konzernabschluss wird innerhalb von 4 Monaten nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, die Quartalsberichte innerhalb von 2 Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. Die Kosten für eine schnellere Erstellung und Veröffentlichung stehen in keinem Verhältnis zum Informationsgewinn der Aktionäre.

Berlin, den 11.03.2010

Auch die Einhaltung der Handlungsstandards nach polnischem Kapitalmarktrecht haben wir - insbesondere im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit innerhalb des deutschen Rechtssystems - geprüft und uns zu Abweichungen erklärt. Hierzu berichten wir zeitgleich zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Alle Erklärungen und Berichte, die wir in diesem Rahmen abgegeben haben, sind unseren Aktionären auf unserer Internetseite www.bmp.com im Investor Relations Bereich dauerhaft zugänglich.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre sind die Anteilseigner unseres Unternehmens. Ihnen allein obliegt gemäß § 119 AktG die Entscheidung über die in Gesetz und Satzung ausdrücklich bestimmten Fälle. Zu diesen gehören u.a. die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Abschlussprüfer und Aufsichtsrat sowie wesentliche Maßnahmen wie Satzungsänderungen oder Kapitalmaßnahmen. Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung hingegen nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt.

Ihre Mitbestimmungsrechte üben die Aktionäre in der einmal jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus. Diese wird unter Wahrung der gesetzlichen Fristen vom Vorstand einberufen.

Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung werden den Aktionären die vom Gesetz geforderten Unterlagen ab dem Zeitpunkt der Einberufung auf unserer Internetseite www.bmp.com zur Verfügung gestellt. Der in Punkt 2.3.2 formulierten Empfehlung des Kodex, nach der allen Aktionären, Finanzdienstleistern und Aktionärsvereinigungen die Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg zugestellt werden soll, folgen wir nicht, da die gemäß § 30b Abs. 3 Nr. 1 c) WpHG geforderte sichere Identifizierung und Adressierung der Aktionäre unseres Erachtens nach nicht sichergestellt werden kann. Auf Wunsch senden wir die Unterlagen jedoch allen unseren Aktionären und interessierten Dritten zu Informationszwecken zusätzlich auf elektronischem Weg zu.

Die bmp AG verfügt derzeit über 17.500.000 Inhaberaktien - jede Aktie gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfach-, Vorzugs- oder Höchststimmrecht gibt es nicht. Wir unterstüt-

zen unsere Aktionäre bei der Ausübung ihrer Stimmrechte, indem wir weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft benennen. Zudem stellen wir unseren Aktionären im Internet Formulare zur Bevollmächtigen eines Dritten zur Verfügung.

Unternehmensleitung durch den Vorstand

Das deutsche Gesellschaftsrecht sieht bei Aktiengesellschaften ein duales Führungssystem vor. Die Leitung der bmp obliegt demnach unserem Vorstand. Er allein entscheidet über die Fragen der Geschäftsführung. Zudem bestimmt er die Ziele und Strategie der Gesellschaft sowie des Konzerns und sorgt für die entsprechende Umsetzung. Sein Handeln orientiert er an den Maßgaben rechtlicher Bestimmungen, der Gesellschaftssatzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Unser Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und umfasst derzeit drei Mitglieder, von denen einer der Vorstandsvorsitzende ist. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind selbständig verantwortlich für verschiedene Bereiche, die in einem Geschäftsverteilungsplan schriftlich fixiert sind. Sie sind dabei gehalten, ressortbezogene Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. In den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen sowie über Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, entscheidet der Vorstand gleichwohl gemeinsam. In der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung des Vorstands sind entsprechende Maßnahmen fixiert.

Gemeinschaftliche Beschlussfassungen erfolgen in der Regel im Rahmen der Vorstandssitzungen. Die Vorstandssitzungen dienen auch dem Austausch über die Entwicklungen der einzelnen

Bereiche und finden daher in unregelmäßigen Abständen nach Bedarf statt. Beschlussfassungen erfolgen mit einfacher Mehrheit, sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist.

Kontrolle der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion aus - er überwacht damit den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Er muss der Jahresplanung zustimmen, billigt den Jahresabschluss der bmp AG sowie des Konzerns und erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat ist zudem zuständig für die Bestellung der Vorstandsmitglieder und vertritt die Gesellschaft gegenüber dem Vorstand. Um seiner Kontrollfunktion nachkommen zu können, hat der Aufsichtsrat der bmp AG im Rahmen der Geschäftsordnung für den Vorstand einen Katalog von Geschäften fixiert, die seiner Zustimmung bedürfen.

Auch sich selbst hat unser Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt die Zusammenarbeit der einzelnen Mitglieder untereinander. Darüber hinaus orientiert der Aufsichtsrat sein Handeln stets an den Maßgaben rechtlicher Bestimmungen.

Unser Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Er allein hat das Recht, aus seiner Mitte sowohl einen Vorsitzenden als auch dessen Stellvertreter zu wählen. Diese Wahl erfolgt bei bmp in der Regel unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung, in der ein etwaiger Kandidat für den Aufsichtsratsvorsitz überhaupt zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Wir erachten daher die Empfehlung des Kodex unter Punkt 5.4.3, nach der den Aktionären Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt gemacht werden sollen, nicht für umsetzbar und weichen daher an dieser Stelle vom Kodex ab.

Unser Aufsichtsratsvorsitzender ist insbesondere für die Koordination der Arbeit des Gremiums verantwortlich. Er ruft daher die Aufsichtsratsitzungen ein und leitet diese. Zudem steht er in regelmäßigem Austausch mit unserem Vorstand und den anderen Aufsichtsratsmitgliedern. So ist sichergestellt, dass der gesamte Aufsichtsrat stets über die Situation der Gesellschaft und über die Planungen informiert ist.

Die Beschlussfassungen unseres Aufsichtsrats erfolgen in der Regel im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen. Sofern die Dringlichkeit es erfordert, kann eine Entscheidung jedoch auch im Rahmen der schriftlichen Beschlussfassung herbeigeführt werden. In beiden Fällen gilt, dass der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit beschließt, sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist.

Angesichts seiner Größe hat unser Aufsichtsrat auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Der Aufsichtsrat befasst sich daher nicht nur regelmäßig mit Lage der Gesellschaft und des Konzerns, dem aktuellen Geschäftsverlauf inkl. des Finanzstatus, den beiden Geschäftsbereichen der bmp AG - Direktinvestment und Private Equity Advisory - und mit der Strategie. Vielmehr sind auch die Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und die Personalangelegenheiten des Vorstandes regelmäßiger Bestandteil der Erörterungen.

Über die Einzelheiten der Aufsichtsratsaktivitäten informiert der Bericht des Aufsichtsrats, der auf den Seiten 28ff des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat haben wir eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Der Gesetzgeber sieht seit Inkrafttreten des

Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) am 17.07.2009 vor, dass für die Mitglieder des Vorstands dabei ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist. Für bereits laufende Verträge hat der Gesetzgeber jedoch eine Übergangsfrist bis spätestens 30.06.2010 gewährt. Die laufenden Versicherungsverträge der bmp AG befinden sich derzeit in der Umgestaltung und werden zukünftig den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands umfassen.

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, einen entsprechende Selbstbehalt auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu vereinbaren, werden wir hingegen auch zukünftig nicht entsprechen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 15a WpHG sind die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die ihnen nahestehenden Personen verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der bmp AG offen zu legen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 € erreicht oder überschreitet. Geht bmp eine entsprechende Information zu,

so veröffentlichen wir diese unverzüglich auf unserer Homepage und informieren die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) über die Veröffentlichung. Zudem wird die Information dem Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt.

Da die bmp-Aktie auch an der Warschauer Wertpapierbörse notiert ist, informieren wir nach den Vorgaben des polnischen Kapitalmarktrechts zudem die polnische Finanzaufsichtsbehörde Komisja Nadzoru Finansowego (KNF) sowie die polnischen Aktionäre über ein elektronisches Informationsverbreitungssystem.

Meldepflicht für Geschäfte in bmp-Aktien, sofern diese einen Wert von 5.000 € überschreiten, betreffen nach polnischem Kapitalmarktrecht zusätzlich Personen, die bei der bmp AG in leitender Funktion tätig sind. Erreicht uns eine entsprechende Information, veröffentlichen wir diese auf der Basis des polnischen Kapitalmarktrechts. Unsere Aktionäre können sich über entsprechende Veröffentlichungen im Investor Relations Bereich unserer Homepage www.bmp.com unter dem Stichwort Corporate Governance informieren.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden der bmp AG folgende Geschäfte nach § 15a WpHG gemeldet:

Datum der Transaktion	Meldepflichtiger	Funktion/Status	Art und Ort der Transaktion	Finanzinstrument/ISIN	Anzahl	Kurs/Preis	Gesamtvolumen
14.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	10.000	€ 0,75	€ 7.500,00
15.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	23.306	€ 0,75	€ 17.479,50
16.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	15.500	€ 0,7565	€ 11.725,00
19.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	1.194	€ 0,75	€ 895,50
20.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	25.206	€ 0,7381	€ 18.604,82
28.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	4.000	€ 0,70	€ 2.800,00

29.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	3.500	€ 0,71	€ 2.485,00
30.01.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	9.500	€ 0,70	€ 6.650,00
04.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	10.500	€ 0,7081	€ 7.435,00
05.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	9.956	€ 0,718	€ 7.148,76
06.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	9.500	€ 0,72	€ 6.840,00
09.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	8.600	€ 0,69	€ 5.934,00
10.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	25.500	€ 0,7188	€ 18.330,00
11.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	16.000	€ 0,72	€ 11.520,00
13.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	75.559	€ 0,70	€ 52.891,30
16.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	33.700	€ 0,68	€ 22.916,00
17.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	25.040	€ 0,67	€ 16.776,80
18.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	29.250	€ 0,64	€ 18.720,00
19.02.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	46.000	€ 0,6678	€ 30.720,00
16.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	30.000	€ 0,695	€ 20.850,00
17.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	15.000	€ 0,6967	€ 10.450,00
23.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ Frank- furt	Aktie bmp DE0003304200/330420	4.000	€ 0,70	€ 2.800,00

Folgende im Geschäftsjahr 2009 getätigte Geschäfte nach § 15a WpHG wurden uns fristgemäß nach dem Bilanzstichtag gemeldet:

Datum der Transaktion	Meldepflichtiger	Funktion/ Status	Art und Ort der Transaktion	Finanzinstrument/ISIN	Anzahl	Kurs/ Preis	Gesamtvolumen
28.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	5.156	€ 0,71	€ 3.660,76
29.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstands- vorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	12.267	€ 0,74	€ 9.077,58

Insgesamt befanden sich per 31.12.2009 2.965.264 Aktien der bmp im Besitz der Mitglieder unseres Vorstands. Dies entspricht einem Anteil von 16,94% der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft.

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats hielten zum Stichtag keine Aktien.

Ausführliche Berichterstattung

Unsere Aktionäre und alle anderen Interessierten informieren wir regelmäßig und umfassend über die Lage und über wesentliche Ereignisse bei bmp. Dabei verfolgen wir den Anspruch, allen Zielgruppen dieselben Informationen zum selben Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen (Fair Disclosure).

Im Rahmen der Finanzberichterstattung berichten wir regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Jahresabschluss der bmp AG sowie der Konzernabschluss der bmp-Gruppe werden innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres erstellt und veröffentlicht. Unterjährig werden unsere Aktionäre und Dritte im Rahmen des Halbjahresberichts sowie der Berichte zum 1. und 3. Quartal innerhalb von zwei Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums informiert. Wir weichen damit von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die Abschlüsse innerhalb von 90 Tagen bzw. die Zwischenberichte innerhalb von sechs Wochen zu veröffentlichen. Bei unserer Entscheidung, von diesen Empfehlungen abzuweichen, haben wir die anfallenden Kosten für eine frühere Erstellung ausführlich mit den Aktionärsinteressen abgewogen.

Im Fall ihres Auftretens berichten wir darüber hinaus in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht-öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Kurs der bmp-Aktie erheblich zu beeinflussen. Die-

se Mitteilungen übersenden wir gemäß den gesetzlichen Anforderungen über einen Dienstleister zunächst unverzüglich an die Bafin und an die Deutsche Börse AG. Der Dienstleister leitet die Mitteilung zudem einem europäischen Medienbündel zu und stellt somit die Bereichsöffentlichkeit für uns her. Zudem wird die Mitteilung an das Unternehmensregister übermittelt. Über das polnische elektronische Informationsverbreitungssystem informieren wir zudem zeitgleich die KNF sowie die Warschauer Wertpapierbörse und stellen zusätzlich in Polen die Bereichsöffentlichkeit her.

Schließlich berichten wir auch im Rahmen unserer jährlichen Analystenveranstaltung über die Geschäftsentwicklung.

Alle Informationen stellen wir auch unverzüglich im Investor Relations Bereich unserer Internetseite www.bmp.com zur Verfügung. Hier veröffentlichen wir im Rahmen unseres Finanzterminkalenders zudem die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen wie z.B. der unserer Finanzberichte und Veranstaltungen wie z.B. der Hauptversammlung.

Verantwortungsvolles Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsvolle Umgang des Unternehmens mit Risiken. bmp ist sich dessen bewusst und hat daher ein System installiert, das dazu dient, einerseits Chancen optimal auszuschöpfen, die sich aus unseren Geschäftstätigkeiten ergeben, und andererseits möglichen Gefährdungen frühzeitig entgegenzuwirken. Hierzu analysieren wir regelmäßig wiederkehrend den gesamten Verlauf von Prozessen quer durch alle Organisationseinheiten und integrieren dabei dauerhafte Kontrollmechanismen in die Abläufe. Wesentlicher Bestandteil ist dabei unser umfassendes, auf unsere Bedürfnisse

zugeschnittenes Beteiligungscontrolling.

Einzelheiten zu unserem Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht, der als Bestandteil des Konzernlageberichts und Bericht über die Lage der bmp AG auf Seite 19 unseres Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Compliance bei bmp

Das rechtmäßige Verhalten aller Mitarbeiter von bmp ist Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Zukunft unseres Unternehmens. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter über umfassende Kenntnisse der gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen verfügen, die sie in ihren jeweiligen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen betreffen.

Unsere Unternehmensgröße erleichtert es uns, z.B. vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen auftretenden Schulungsbedarf schnell zu identifizieren und notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Aufgrund unserer Börsennotiz ist der vertrauliche Umgang mit Insiderinformationen und die Vorbeugung von Insiderhandel ein Themenkomplex, den wir besonders ernst nehmen. Bereits seit über zehn Jahren verfügen wir über klare diesbezügliche Regularien, die für alle Mitarbeiter der bmp-Gruppe gelten. Diese sehen unter anderem vor, dass ein Handel in der bmp-Aktie grundsätzlich zwar erlaubt ist, nicht aber ohne vorherige Genehmigung durch die Compliancebeauftragten. Gleiches gilt für den Handel von Aktien unserer (potenziellen) Beteiligungen.

B Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem unsere Vorstandes wird von unserem Aufsichtsrat festgesetzt. Es hat den Anspruch, die einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß ihrer jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche angemessen zu vergüten. Einbezogen wird daher sowohl die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die individuelle Leistung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds. Außerdem werden sowohl die Größe und die Tätigkeit von bmp als auch die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft bei der Festlegung der Vergütungsstruktur und -höhe berücksichtigt.

Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Im Geschäftsjahr 2009 fand diese Prüfung insbesondere auch vor dem Hintergrund des am 05.08.2010 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) statt. Dieses definiert bei der Vergütungsstruktur verpflichtend zu berücksichtigende Aspekte, die sich jedoch - bis auf die Pflicht zur Herabsetzung gem. § 87 Abs. 2 AktG - ausschließlich auf neu abgeschlossene Verträge beziehen.

Der Aufsichtsrat hat sich - sowohl alleine als auch mit den Mitgliedern des Vorstands - intensiv über die Umgehensweise mit dem VorstAG beraten. Da die Verträge der Vorstandsmitglieder Andreas van Bon und Ralph Günther zum 31.12.2010 sowie der des Vorstandsvorsitzenden Oliver Borrmann zum 31.12.2011 auslaufen, hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 entschieden, zum jetzigen Zeitpunkt auf die Anpassung der Verträge zu verzichten und im Rahmen der Neuverhandlungen das Vergütungssystem unter Berücksichtigung des VorstAG neu zu strukturieren.

Oliver Borrmann hat für den Zeitraum vom 01.07.2009 bis zum 31.12.2009 einen freiwilligen Gehaltsverzicht in Höhe von etwas über 9% auf sein Fixgehalt geübt - dies entspricht einem Verzicht in Höhe von 1.250,00 € p.M. bei einem vertraglichen, monatlichen Fixgehalt von 13.750,00 €. Für eine darüber hinausgehende Herabsetzung der Vorstandsvergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr sah der Aufsichtsrat keine Veranlassung.

Zum 31.12.2009 setzte sich die Gesamtvergütung im Wesentlichen aus Festbezügen und einer variablen Gehaltskomponente zusammen.

Die Festbezüge beinhalten

1. eine Grundvergütung, die als fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Barvergütung in zwölf Monatsraten ausbezahlt wird und die in ihrer Höhe die Tätigkeit des Vorstandsvorsitzenden gegenüber der Tätigkeit der anderen Vorstandsmitglieder berücksichtigt,
2. Beiträge zu Versicherungen in der Höhe, wie sie im Falle einer gesetzlichen oder privaten Versicherungspflicht (Renten- und Krankenversicherung) durch bmp als Arbeitgeber zu übernehmen wären, sowie Beiträge zu - auf Rechnung der Gesellschaft abgeschlossene und private Risiken für die Vorstandsmitglieder einschließende - Kapitallebens- und Unfallversicherungen,
3. Sachbezüge in Form von Dienstwagen, die auch zu privaten Zwecken genutzt werden können,
4. bei Andreas van Bon Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG.

Alle Beiträge zu Versicherungen dienen der Altersvorsorge und der sozialen Absicherung des Vorstands.

Die auf die Versicherungsprämien bzw. die Dienstwagen entfallenen Steuern für den

geldwerten Vorteil werden von dem jeweiligen Vorstandmitglied getragen.

Die variable Gehaltskomponente beinhaltet einen, mit Feststellung des Jahresabschlusses fälligen Tantiemeanspruch, der von der Höhe des erreichten Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB abhängig ist und sich wie folgt staffelt:

1. Ab einem Vorsteuerergebnis von 0,5 Mio. € der bmp AG nach HGB erhält der Vorstandsvorsitzende 4% des Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB, die anderen Mitglieder des Vorstands erhalten jeweils 3%.
2. Für das über 2,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstandsvorsitzende 3,4% des Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB, die anderen Mitglieder des Vorstands erhalten jeweils 2,55%.
3. Für das über 3,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstandsvorsitzende 2,4 % des Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB, die anderen Mitglieder des Vorstands erhalten jeweils 1,8%.

Darüber hinaus existiert für Ralph Günther eine Bonusvereinbarung, deren Ziel die Honorierung von Akquisitionsleistungen im Geschäftsbereich Fondsinvestments ist. Dabei berechnet sich die Höhe des Bonus aus 3,5 % des Barwerts zukünftiger cashflows aus „Assets under Management“, die im Bereich Fondsinvestments neu im Geschäftsjahr akquiriert wurden. Die Bonusvereinbarung kommt jedoch nur zum Tragen, wenn das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB mindestens 0,5 Mio. € beträgt. Sie wird zudem zu 50% auf den Tantiemeanspruch angerechnet.

Außerdem hat der Vorstand noch Anspruch auf Aufwandsentschädigungen, der bei Auswärts-

tätigkeiten in Form von Verpflegungszuschüssen gemäß § 3 Nr. 16 i.V.m. § 4 Abs. 5 Nr. 5 EStG gewährt wird.

Schließlich hat die Gesellschaft eine D&O-Versicherung für die Mitglieder unseres Vorstands

abgeschlossen (siehe hierzu auch die Erklärung zur Unternehmensführung).

Insgesamt wurde an den Vorstand im Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung und Aufwandsentschädigung gezahlt:

In Tausend €		Grundvergütung	Beiträge zu Versicherungen	Sachbezüge	Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG	Aufwandsentschädigungen	Tantieme
Oliver Borrmann	2009	158	14	6	0	1	0
	2008	158	15	5	0	1	27
Ralph Güntner	2009	150	14	8	0	2	0
	2008	150	15	7	0	2	20
Andreas van Bon	2009	142	14	9	8	0	0
	2008	142	15	8	8	0	20

Weitere Vergütung erhält der Vorstand nicht, insbesondere nicht aus der Übernahme von Mandaten bei Konzerngesellschaften, die generell nicht vergütet werden. Im Falle einer Vergütung von Mandaten bei unseren Beteiligungen wäre diese, ebenso wie etwaige Bezüge aus sonstigen Nebentätigkeiten (Ausnahme: Vergütung aus Dozententätigkeit) an bmp abzuführen. Dies stellt - ebenso wie die erforderliche schriftliche Einwilligung des Aufsichtsrats vor Aufnahme einer Nebentätigkeit - sicher, dass weder der zeitliche Aufwand für noch die Vergütung aus einer Nebentätigkeit zu Konflikten mit den Vorstandsaufgaben führen.

Scheidet eines unserer Vorstandsmitglied - auch vorzeitig - aus dem Dienstverhältnis aus, ist eine Abfindung grundsätzlich nicht vorgesehen. Es besteht jedoch ein 24monatiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot, für dessen Dauer eine Entschädigungsleistung in Höhe von 50% des fixen Grundgehalts zzgl. der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Renten- bzw. gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung zzgl. etwaiger Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG

vorgesehen ist. Auch besteht ein Entschädigungsanspruch aus entgangener Tantieme und zwar in Höhe der durchschnittlichen Tantieme der letzten drei Jahre.

Zum 31.12.2009 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands. Das im Geschäftsjahr 2008 an ein Mitglied des Vorstands gewährte Darlehen in Höhe von 900 T€ wurde bis zum Stichtag getilgt. Vorschüsse auf künftige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Aufsichtsratsvergütung

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder unseres Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung. Diese wurde zuletzt im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2008 beschlossen und seitdem auch nicht geändert. Demnach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder sowohl eine feste als auch eine variable Vergütung - außerdem hatte die Hauptversammlung dem Abschluss einer D&O-Versicherung zu Lasten der Gesellschaft auch für die Mitglieder unseres Aufsichtsrats zugestimmt (siehe hierzu

auch die Erklärung zur Unternehmensführung).

Die Festvergütung des Aufsichtsrats beinhaltet im Einzelnen

1. eine jährliche Basisvergütung in Höhe von 10 T€ für unseren Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. 5 T€ für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats
2. eine Vergütung pro Sitzungstag von 2,5 T€ für den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. 1,5 T€ für seinen Stellvertreter bzw. 1 T€ für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat fünfmal getagt.

Der Anspruch auf Erfolgsvergütung besteht, wenn nach dem Jahresabschluss ein Bilanzgewinn nach Handelsgesetzbuch - vermindert um einen Betrag von mindestens vier vom Hundert der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen - ab 20 Cents pro ausstehender Aktie erwirtschaftet wird. In diesem Fall erhält

- » der Vorsitzende des Aufsichtsrats 2 T€ für jeden Cent Gewinn je Aktie ab 20 Cent Gewinn pro gewinnberechtigter Aktie,

- » die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats 1 T€ für jeden Cent Gewinn je Aktie ab 20 Cent Gewinn pro gewinnberechtigter Aktie.

Dem etwaigen Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlagen ist in dem durch die Hauptversammlung 2008 gefassten Beschluss Rechnung in der Form getragen worden, dass dann auf die neuen Aktien anstelle des Betrages von 20 Cent je Aktie ein Wert tritt, der sich aus dem Verhältnis des Zeitablaufs zwischen dem Tag, an dem die auf die Kapitalerhöhung zu erbringende Einlage vollständig geleistet worden ist, bis zum Ende des Geschäftsjahres zur Gesamtdauer des Geschäftsjahres ermittelt (Beispiel: Einlageleistung am 20.10.2009; entspricht einem Verhältnis von 73/365 Tagen, d. h. 1/5; anstelle von 20 Cent treten 4 Cent). Erfolgt eine Kapitalerhöhung hingegen aus Gesellschaftsmitteln oder findet eine Kapitalherabsetzung statt, so ist der Wert von 20 Cent verhältnismäßig anzupassen.

Zudem hat der Aufsichtsrat Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen.

Insgesamt wurde an den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 folgende Vergütung gezahlt und Auslagen erstattet:

In Tausend €		Jährliche Basisvergütung	Sitzungsgelder	Erfolgsvergütung	Auslagensatz
Gerd Schmitz-Morkramer* (Aufsichtsratsvorsitzender)	2009	11*	13*	0	3
	2008	12*	15*	0	4
Bernd Brunke (stellvertretender Vorsitzender)	2009	5	7	0	0
	2008	5	8	0	0
Ulrich Ankele	2009	5	4	0	2
	2008	5	5	0	2

* inkl. gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer

Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 nicht gewährt.

Ergänzende Erklärung des Vorstandes

Folgende Erklärung des Vorstandes der bmp AG wird nach Maßgabe des § 92 Punkt 5 und 6 der Verordnung des Finanzministers der Republik Polen vom 19. Februar 2009 „über die laufenden und periodischen Informationen, die durch die Wertpapieremittenten mitzuteilen sind sowie über die Bedingungen für die Anerkennung der Gleichwertigkeit der erforderlichen Informationen nach dem Recht eines Nichtmitgliedstaates“ abgegeben:

Der Konzernjahresabschluss und die Vorjahresangaben wurden durch den Vorstand in Einklang mit den in der EU gültigen IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde am 08.07.2009 durch die Hauptversammlung der bmp AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften gewählt und durch den Aufsichtsrat der bmp AG mit der Abschlussprüfung beauftragt. Die Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Wirtschaftsprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat der bmp AG erklärt.

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009
für das Geschäftsjahr 2009

Konzernbilanz	46
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
Konzernkapitalflussrechnung	49
Konzerneigenkapitalspiegel	50
Organigramm	51
Konzernanhang	52
I. Allgemeine Angaben	52
II. Erläuterung Bilanz	63
III. Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	70
IV. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	72
V. Sonstige Angaben	73
Bestätigungsvermerk	85

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Anhang	2009	2008
		€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12,20	1.500,30	3
Sachanlagen	12,20	29.244,29	43
Offene Beteiligungen	9,21	11.082.531,47	19.074
Stille Beteiligungen und Darlehen	11,21	126.882,75	894
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures	22	379.351,00	396
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	198
		11.619.509,81	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	21.230,99	6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23,24	2.078.287,60	3.753
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	3.171.434,87	3.448
		5.270.953,46	
Summe Aktiva		16.890.463,27	27.816

Passiva	Anhang	2009	2008
		€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	17.500.000,00	17.500
Kapitalrücklage	28	530.600,78	531
Andere Gewinnrücklagen	29	972.256,66	972
Verlustvortrag (Vj.: Gewinnvortrag)	29	-4.995.776,65	5.105
		14.007.080,79	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Refinanzierungsverbindlichkeiten	31	0,00	1.521
Langfristige Rückstellungen	34	85.000,00	183
		85.000,00	
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46.627,03	63
Refinanzierungsverbindlichkeiten	32	2.482.570,74	1.607
Sonstige Verbindlichkeiten	33	192.184,71	333
Rückstellungen	34	77.000,00	0
		2.798.382,48	
Summe Passiva		16.890.463,27	27.816

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang	2009 €	2008 T€
Umsatzerlöse			
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren	35	1.501.119,18	4.037
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Neubewertung		1.466.533,31	1.781
Sonstige betriebliche Erträge	36	424.807,62	575
Beratungs- und Provisionserlöse		26.155,88	85
Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren	37	-1.553.439,45	-1.329
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	38	-1.054.130,82	-1.207
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38	-141.591,85	-148
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20	-16.999,97	-26
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwand aus Neubewertung	42	-9.775.296,24	-2.480
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	-1.399.949,24	-1.603
Betriebsergebnis		-10.522.791,58	-315
Erträge aus Beteiligungen	40	212.089,54	361
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	380.190,59	393
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	-170.658,69	-209
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.101.170,14	230
Konzernjahresergebnis		-10.101.170,14	230
Sonstiges Gesamtergebnis		0,00	0
Konzern-Gesamtergebnis		-10.101.170,14	230
Ergebnis je Aktie €	47	-0,58	0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie €	47	-0,58	0,01

Konzernkapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang	2009 T€	2008 T€
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		-10.101	230
Neubewertung Finanzanlagen, Wertpapiere und Forderungen	36, 42	8.309	653
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren		52	-2.708
Abschreibungen Sachanlagevermögen	20	17	26
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		-16	-175
		-1.739	-1.974
Abnahme/(-) Zunahme der Aktiva und Zunahme/(-) Abnahme der Passiva			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte einschließlich Wertpapiere		3.148	-100
Sonstige Verbindlichkeiten	33	-158	-102
Rückstellungen	34	-21	-19
Summe Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		1.230	-2.195
Cashflow aus dem Investitionsbereich			
Beteiligungen und verbundenen Unternehmen			
Zugänge Beteiligungen, Stille Beteiligungen, Darlehen und Wertpapiere des Anlagevermögens	21	-1.456	-4.264
Änderung Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	22	-13	121
Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen, Wertpapieren, Stillen Beteiligungen und Darlehen	21	608	3.906
		-861	-237
Sachanlagevermögen			
Zugänge Sachanlagevermögen	20	-2	-21
Abgänge zu Nettobuchwerten		1	20
Summe Cashflow aus dem Investitionsbereich		-862	-238
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31, 32	-645	-19
Dividende		0	-1.750
Summe Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		-645	-1.769
Veränderung liquide Mittel		-277	-4.202
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		3.448	7.650
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		3.171	3.448

Konzerneigenkapitalpiegel

Angaben in T€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Ge- winnrücklagen	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Total
Eigenkapital zum 01.01.2009	26,28,29	17.500	531	972	5.105	24.108
Konzern-Gesamtergebnis		0	0	0	-10.101	-10.101
Eigenkapital zum 31.12.2009	26,28,29	17.500	531	972	-4.996	14.007
Eigenkapital zum 01.01.2008	26,28,29	17.500	531	972	6.625	25.628
Dividende		0	0	0	-1.750	-1.750
Konzern-Gesamtergebnis		0	0	0	230	230
Eigenkapital zum 31.12.2008	26,28,29	17.500	531	972	5.105	24.108

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die bmp Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „bmp AG“ oder „Gesellschaft“) stellt als eine Private Equity Gesellschaft innovativen Wachstumsunternehmen Frühphasen- und Expansionsfinanzierungen primär über die Tochtergesellschaften bmp Media Investors AG & Co. KGaA und bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA zur Verfügung. Hierbei konzentriert sich die bmp AG vornehmlich auf Investments in Deutschland und Polen. Die bmp AG beteiligt sich dabei mit eigenem Geld und verwaltet Fonds für institutionelle Investoren. Erträge werden überwiegend durch die Steigerung des Wertes der von ihr erworbenen Beteiligungen und die Vereinnahmung von Managementgebühren erzielt. Die konsolidierten Tochtergesellschaften sind im selben Geschäft tätig oder sie üben unterstützende Funktionen aus.

Der Sitz der bmp Aktiengesellschaft befindet sich in der Schlüterstraße 38, D-10629 Berlin.

Die bmp Aktiengesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft in der bmp-Gruppe und im Handelsregister des Amtsgerichts von Berlin-Charlottenburg, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR-B 64 077 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflüsse den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge kaufmännisch gerundet in Tausend Euro (T€ oder TEUR) angegeben. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt und am 15. April 2010 dem Aufsichtsrat übersandt. Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zu diesem Tag berücksichtigt. Nach Präsentation der Prüfungsergebnisse durch den Wirtschaftsprüfer auf der Aufsichtsratsitzung am 20.04.2010 und eigener Prüfung wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrates abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

3. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die bmp AG ist nach §290 ff HGB i. V. m. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr.1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Der vorliegende Konzernjahresabschluss der bmp AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting

Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 315a HGB aufgestellt. Dabei wurden alle für den Erstellungszeitraum verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften hat die bmp AG in 2009 erstmalig - sofern relevant - angewandt:

- » IFRS 8 „Operating Segments“, herausgegeben im November 2006, ersetzt den bisherigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem sogenannten Management Approach zu erfolgen, wonach der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde liegen, die das Management intern für die Bewertung der Segmentperformance und die Ressourcenallokation verwendet. IFRS 8 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen. IFRS 8 wurde von der EU am 21.11.2007 in EU-Recht übernommen. Die bmp AG erstellt keine Segmentberichterstattung, wir verweisen auf Punkt 50.
- » IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ wurde im März 2007 in einer geänderten Version herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen Aufwandserfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte IAS 23 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen des IAS 23 (2007) am 10.12.2008 in EU-Recht übernommen. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG, da beim Erwerb oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten im bmp-Konzern keine Fremdkapitalkosten anfallen.
- » IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ wurde im Januar 2008 in einer geänderten Fassung herausgegeben. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen und die Regelungen zur Annullierung eines Plans durch eine andere Partei als das Unternehmen. Der geänderte IFRS 2 (2008) ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen des IFRS 2 am 16.12.2008 in EU-Recht übernommen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG haben sich in Ermangelung einer aktienbasierten Vergütung durch die Änderungen nicht ergeben.
- » IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, herausgegeben im Juni 2007, regelt die Fragen, wie das kostenlose zur Verfügung stellen von Waren und Dienstleistungen bilanziell abzubilden ist und das Entgelt auf die „award credits“ zu bewerten ist. IFRIC 13 verlangt unter Rückgriff auf IAS 18.13 die Aufteilung des Umsatzes auf das verkaufte Produkt einerseits und die im Zusammenhang mit diesem Kauf gewährten Boni andererseits. Die Umsatzaufteilung hat dabei anhand der Fair Values der Komponenten zu erfolgen. IFRIC 13 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2008 beginnen. Die EU hat IFRIC 13 am 16.12.2008 in EU-Recht übernommen. Da die bmp AG keine Kundenbindungsprogramme hat, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Eine überarbeitete Version des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, herausgegeben im September 2007, soll dem Anwender die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern. Geändert wurden insbesondere die englischen Bezeichnungen der Abschlussbestandteile sowie

Darstellung und Zusammensetzung einzelner Abschlussbestandteile (insb. die Gesamtergebnisrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung). Der in 2007 überarbeitete IAS 1 ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen des IAS 1 (2007) am 17.12.2008 in EU-Recht übernommen. Die Anwendung des IAS 1 (2007) hat insbesondere Einfluss auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung gehabt. Materielle Auswirkungen sind mit der Änderung des IAS 1 indes nicht verbunden.

- » Im Rahmen der IASB-Veröffentlichung „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ wurden im Februar 2008 IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ überarbeitet. Daraus resultieren auch Änderungen von IFRS 7, IAS 39 sowie IFRIC 2. Die Änderungen ermöglichen als Ausnahmefall eine Erweiterung der Eigenkapitalklassifikation für bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Finanzinstrumente mit Anspruch auf das anteilige Nettovermögen im Liquidationsfall. Die geänderten Regelungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen am 21.01.2009 endorsed. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG, da sie keine Finanzinstrumente ausgegeben hat, die von der Änderung erfasst werden.
- » Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ wurden im Mai 2008 veröffentlicht. Die Änderungen sind in der IASB-Publikation „Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate“ zusammengefasst und beinhalten auch Änderungen von IAS 18, IAS 21 und IAS 36. Die Änderungen ermöglichen Erleichterungen bei der Bewertung von Beteiligungen im Rahmen der erstmaligen IFRS-Anwendung im Einzelabschluss. Die geänderten Regelungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen am 23.01.2009 endorsed. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » Im Mai 2008 wurde im Rahmen des ersten „annual improvements project“ die „Improvements to IFRSs“ zur Änderung einer Reihe von Standards veröffentlicht. Der „Improvements to IFRSs“ Standard enthält neben verschiedenen redaktionellen Änderungen auch Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Die Änderungen sind, soweit im jeweiligen Standard nichts anderes bestimmt ist, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung grundsätzlich zulässig ist. Die EU hat die Änderungen am 23.01.2009 endorsed. Materielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG haben sich dadurch nicht ergeben.
- » IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“, herausgegeben im Juni 2008, regelt drei Fragen, die sich im Zusammenhang der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe nach IAS 21 und IAS 39 ergeben. IFRIC 16 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 4.6.2009. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG haben sich mangels relevanter Sachverhalte nicht ergeben.
- » IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“, herausgegeben im Juni 2008, definiert die Kriterien, nach denen sich die Erfassung bei Immobilienprojektentwicklungsgeschäften zu richten hat. IFRIC 15 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem

1.1.2009 beginnen anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 22.07.2009. Für die bmp AG hat IFRIC 15 mangels der entsprechenden Geschäfte keine Relevanz.

- » Das IASB hat im Oktober 2008 Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 beschlossen. Die Änderungen erweitern die bereits bestehenden Möglichkeiten einer Umwidmung von Finanzinstrumenten nach IAS 39.50-54 bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen. Dies wirkt sich insbesondere auf die Methode der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie den Ausweis der Wertschwankungen in der GuV bzw. im Eigenkapital aus. Am 27.11.2008 hat das IASB eine Aktualisierung der im Oktober 2008 herausgegebenen Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht, in dem der Anwendungszeitpunkt und die Übergangsvorschriften verdeutlicht wurden. Die EU hat die im Oktober erlassenen Änderungen bereits zum 15.10.2008 in EU-Recht übernommen, während die erneuten Änderungen im November 2008 von der EU erst am 9.9.2009 endorsed wurden. Da die bmp AG in 2008 und 2009 keine nunmehr erlaubten Umklassifizierungen vorgenommen hat, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2009.
- » Am 5. März veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Durch die Änderungen des IFRS 4 und des IFRS 7 werden genauere Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko bei Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Diese sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen, anzugeben. Das EU-Endorsement erfolgte am 27.11.2009. Sofern relevant, werden diese Angaben erstmals im vorliegenden Abschluss gemacht. Vergleichsinformationen werden im Jahr der ersten Anwendung nicht gefordert.
- » Am 12.03.2009 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRIC 9 und an IAS 39. Mit den Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wird klargestellt, wie eingebettete Derivate zu behandeln sind, wenn ein hybrider Vertrag aus der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ umgliedert wird. Die Änderungen sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 30.06.2009 oder danach endenden Geschäftsjahres anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 30.11.2009. Da die bmp AG in 2008 und 2009 keine entsprechenden Umgliederungen vorgenommen hat, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2009.

4. Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die bmp AG nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z. T. steht die EU-Übernahme noch aus:

- » IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ wurden im Januar 2008 in geänderten Fassungen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen zahlreiche Aspekte der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und der Konsolidierung von Tochterunternehmen, insbesondere die Bewertung der Minderheitenanteile, die Erstkonsolidierung bei sukzessivem Unternehmenserwerb, die bilanzielle Behandlung bei Änderungen der Beteiligungsquoten mit und ohne Verlust der Beherrschung, die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten, die mögliche Anpassung der Anschaffungskosten aufgrund bedingter Kaufpreiszahlungen sowie Effekte aus der Abwicklung von bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen. Der geänderte IFRS 3 (2008) ist verpflichtend anzuwenden für Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahre fällt, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig, aber begrenzt auf

Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30.6.2007 beginnen. Der geänderte IAS 27 (2008) ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig, sofern auch der geänderte IFRS 3 frühzeitig angewendet wird. Die EU hat die Änderungen des IFRS 3 und des IAS 27 (2008) bisher nicht endorsed. Die bmp AG prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- » Im Juli 2008 wurden Ergänzungen zum IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ veröffentlicht. Die Ergänzungen stellen klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen - der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft - anzuwenden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung grundsätzlich zulässig ist. Die EU hat die Änderungen am 15.09.2009 endorsed. Die bmp AG prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Am 27.11.2008 wurde eine überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ veröffentlicht. Die veröffentlichten Änderungen betreffen primär den formalen Aufbau von IFRS 1; der Inhalt des Standards bleibt unverändert. Die geänderten Regelungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen am 25.11.2009 endorsed. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » IFRIC 17 „Sachdividende an Eigentümer“, herausgegeben am 27.11.2008, regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. IFRIC 17 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 26.11.2009. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Am 29.01.2009 veröffentlichte das IASB IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“. In IFRIC 18 wird klargestellt und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. IFRIC 18 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 27.11.2009. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Am 16.04.2009 wurde im Rahmen des zweiten „annual improvements project“ die „Improvements to IFRSs“ zur Änderung einer Reihe von Standards veröffentlicht. Der „Improvements to IFRSs“ Standard enthält insgesamt 15 kleinere Änderungen an bestehenden 10 Standards und 2 Interpretationen. Die Änderungen sind, soweit im jeweiligen Standard nichts anderes bestimmt ist, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung grundsätzlich zulässig ist. Die EU hat die Änderungen bisher nicht endorsed. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Das IASB hat am 18.06.2009 Änderungen zu IFRS 2 „Group Cashsettled Sharebased Payment Transactions“ veröffentlicht. Mit den Änderungen wird die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss klargestellt. Zudem

werden mit den Änderungen die Beschlüsse gemäß IFRIC 8 und IFRIC 11 in den IFRS 2 integriert. Der geänderte IFRS 2 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- » Das IASB hat am 23.07.2009 Änderungen zu IFRS 1 „Additional Exemptions for First-time Adopters“ veröffentlicht. Der geänderte IFRS 1 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » Das IASB hat am 08.10.2009 Änderungen zu IAS 32 „Classification of Rights Issues“ veröffentlicht. Der geänderte IAS 32 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.2.2010 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 23.12.2009. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Das IASB hat am 4.11.2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Die Überarbeitung vereinfacht die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist. Zudem ist die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person grundlegend überarbeitet worden. Der geänderte IAS 24 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Am 12.11.2009 hat das IASB IFRS 9 „Financial Instruments“ neu erlassen. Mit Erlass des IFRS 9 wird die erste Phase der drei Phasen des IASB-Projektes zur Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten und damit zum Ersatz von IAS 39. Kernbestandteile des IFRS 9 sind neue, weniger komplexe Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Das IASB hat am 26.11.2009 Änderungen zu IFRIC 14 „Prepayments of a Minimum Funding Requirements“ erlassen. Der geänderte IFRIC 14 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Das IASB hat am 26.11.2009 Änderungen zu IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“ erlassen. Der geänderte IFRIC 19 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

5. Konsolidierungskreis

5.1. Vollkonsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst neben der bmp AG, Berlin, als Mutterunternehmen die Abschlüsse der

- » bmp Media Investors AG & Co. KGaA, Berlin
- » bmp Beteiligungsmanagement AG, Berlin
- » bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA, Berlin
- » bmp Treuhand- und Verwaltungs GmbH, Berlin

Diese Unternehmen werden gemäß IAS 27 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, da die bmp AG einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen. Auf die gehaltenen Venture Capital Beteiligungen trifft dies nicht zu. An den vollkonsolidierten Unternehmen hält die bmp AG als Mutterunternehmen 100 % der Anteile.

5.2. Joint Ventures

Die Anteile an Joint Ventures wurde gemäß IAS 31.38 - Anteile an Joint Ventures - unter Verwendung der Equity-Methode angesetzt. Zum 31.12.2009 bestanden zwei Joint Ventures, die König & Cie. Private Equity Management GmbH und die ECO Investors Germany Management GmbH. An beiden Joint Ventures hält die bmp AG 50 % der Anteile und der Stimmrechte. Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Kurzfristiges Vermögen	1.181	1.047
Langfristiges Vermögen	19	17
Kurzfristige Schulden	555	425
Langfristige Schulden	0	0
Erträge	717	664
Aufwendungen	500	239
Ergebnis	217	425

5.3. Sonstige Tochtergesellschaften

Folgende Unternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- » Central & Eastern Europe Venture GmbH, Berlin (vormals bmp Venture Tech GmbH, Berlin)
- » bmp Polska Sp. z o.o., Warschau

Im Vorjahr bestand zusätzliche eine 100 %ige Beteiligung an der Central & Eastern Europe Venture GmbH, Berlin, die im Geschäftsjahr auf die bmp Venture Tech GmbH, Berlin verschmolzen wurde.

Nach der Verschmelzung wurde die bmp Venture Tech GmbH in die Central & Eastern Europe Venture GmbH umfirmiert. Umrechnungsdifferenzen gemäß IAS 21.52 fielen nicht an.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß den Regelungen des IAS 27.

7. Ertragserfassung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren werden mit dem Eigentumsübergang an den Erwerber erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

8. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die bmp AG ist das Mutterunternehmen und damit auch gleichzeitig das oberste herrschende Unternehmen der bmp-Gruppe.

Geschäftsvorfälle zwischen der bmp AG und den Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen darstellen, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden insofern hier nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Folgenden offen gelegt.

Der bmp Konzern hat an verschiedene nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen Leistungen verkauft und von diesen bezogen. Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen bestanden nicht. Das Geschäftsvolumen sowie die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten sind aus Sicht des Konzerns im Folgenden dargestellt:

in T€	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	
	2009	2008
Fakturierte Zinsen	160	0
Bezug von Leistungen	92	76
Forderungen	23	21
Verbindlichkeiten	0	0
Einstellung in die EWB auf Forderungen	128	5
Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz	45	191
Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz	0	35

Zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben zu Organe der Gesellschaft in Punkt 53.

9. Offene Beteiligungen

Die offenen Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung von Finanzinstrumenten dieser Kategorie erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39 grundsätzlich zum Fair Value. Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten werden gesondert unter Erträge aus Neubewertung oder unter Aufwendungen aus Neubewertung ausgewiesen.

Zur Umsetzung der Fair Value-Bilanzierung der Beteiligungen wurde eine Bewertungsrichtlinie erarbeitet. Danach werden Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver Markt besteht, mit ihrem Börsenkurs am jeweils liquidesten Börsenplatz zum Bewertungsstichtag bewertet. Unterliegen die Aktien einer Lock-Up Beschränkung werden analog zu den Empfehlungen der EVCA Abschläge von bis zu 20 %, abhängig von der Frist der Handelsbeschränkung, auf den Stichtagskurs angesetzt. Für alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt, wobei die Schwankungsbreite der Ergebnisse verschiedener Verfahren für die gleiche Beteiligung in einem vertretbaren Rahmen liegen muss. Zu den Bewertungsverfahren gehört - sofern verfügbar - der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern. Diese sogenannten Dritttransaktionen müssen nach internen Richtlinien der bmp-Gruppe bestimmte Kriterien erfüllen, die sich vornehmlich am Volumen und dem zeitlichen Bezug der Transaktion orientieren.

Zu den weiteren Bewertungsverfahren gehören insbesondere der Peergroupvergleich sowie die Discounted Cashflow-Methode. Beim Peergroupvergleich wird der Unternehmenswert auf Basis von Multiplikatoren einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen errechnet. Die wesentliche Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist die Identifikation von mindestens drei vergleichbaren Unternehmen. Sollte dies nicht möglich sein, können geeignete Branchenmultiplikatoren heran gezogen werden, wenn hierbei verlässliche Daten zur Verfügung stehen und eine weitgehende Branchenzuordnung gewährleistet ist. Wegen des Vergleiches eines nicht börsennotierten Bewertungsobjektes mit einer Gruppe aus börsennotierten Vergleichsunternehmen sind Bewertungsabschläge wegen fehlender Marktgängigkeit auf die ermittelten Werte anzusetzen. Weiterhin können unternehmensspezifische Faktoren diesen Abschlag vermindern oder erhöhen. In der Regel beträgt der Gesamtabschlag (DLOM - Discounts For Lack Of Marketability) zwischen 25 % und 35 %.

Bei der Discounted Cashflow-Methode werden zukünftige Cashflows diskontiert; für den darauf folgenden Zeitraum wird der Barwert einer ewigen Rente berechnet.

Die Bewertungsmethoden entsprechen den Empfehlungen der EVCA (European Private Equity and Venture Capital Association) und NACVA (National Association of Certified Valuation Analysts).

10. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören grundsätzlich einerseits originäre Finanzinstrumente und andererseits derivative Finanzinstrumente. Der bmp-Konzern hat in 2009 und 2008 keine derivativen Finanzinstrumente - weder mit noch ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - gehalten.

11. Stille Beteiligungen und Darlehen

Die Position „Stille Beteiligungen und Darlehen“ umfasst langfristige Ausleihungen mit fester Laufzeit, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Vorsorge berücksichtigt.

12. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte haben wir zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die bmp AG hat als Leasingnehmer PKW-Leasingverträge abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren sind, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen für solche Operating-Leasingverhältnisse werden als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die Verträge haben Laufzeiten von 3 Jahren. Im Rahmen der Leasingverträge wurden 2009 Zahlungen in Höhe von 34 T€ (Vorjahr: 34 T€) aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Fällig innerhalb eines Jahres	14	22
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	12	8
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	26	30

Die Verpflichtungen aus Mietzahlungen für Mieträume setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Fällig innerhalb eines Jahres	76	74
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	19	95
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	95	169

14. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur passiviert werden, wenn eine Verpflichtung besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der bei der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

15. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind u. a. als kurzfristig auszuweisen, wenn die Schuld innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig wird. Daher erfolgt in der Bilanz eine Unterteilung zwischen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

16. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert und dem IFRS-Bilanzwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld anzusetzen. Es besteht bei Vorliegen der Ansatzkriterien sowohl für aktive als auch für passive latente Steuern eine Ansatzpflicht. Weiterhin sind zu erwartende Steuerminderungen aus Verlustvorträgen zu aktivieren, wenn in absehbarer Zukunft wahrscheinlich in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Auf Grundlage der zur Zeit in Deutschland geltenden steuerlichen Rahmenbedingungen sind Erlöse aus Beteiligungsverkäufen nahezu steuerfrei. Daher wurde auf die Aktivierung von latenten Steuern verzichtet.

17. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzung erfolgt für Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

18. Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von

Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren in 2009 und 2008 nicht notwendig.

Beteiligungen

Die Position „offene Beteiligungen“ beinhaltet die Gesellschaftsanteile an den Venture Capital Beteiligungen. Der Wertansatz dieser Beteiligungen ist zu einem sehr großen Teil von Schätzungen in den unterschiedlichsten Bereichen abhängig. Über die Prognose von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Entwicklungen von Märkten und Marktsegmenten, wirtschaftlichen Prognosen auf Basis der Beteiligungen an sich hin zu Kapitalisierungszinsfüßen, Inflationsraten und Wechselkursen ist der ganze Bewertungsbereich von Annahmen und Schätzungen überzogen, die den Wert der Position „offene Beteiligungen“ beeinflussen. Der Buchwertansatz der durch Schätzungen beeinflussten Vermögenswerte beträgt 3.665 T€.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte.

Rechtliche Risiken

Konzernunternehmen der bmp-Gruppe sind zwei Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen Unternehmen der bmp-Gruppe oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist. Zum 31.12.2009 waren keine Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten passiviert (Vorjahr: 23 T€).

19. Verbrauchsfolgeverfahren

Sowohl Beteiligungen als auch Wertpapiere werden nach der Durchschnittsmethode bewertet und bei Teilverkäufen entsprechend als Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren berücksichtigt.

II. ERLÄUTERUNG BILANZ

20. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen ausschließlich erworbene Nutzungsrechte und Güter. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben, der Buchwert ergibt sich aus den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 20 Jahren.

in T€	Anschaffungskosten			31.12.2009
	01.01.2009	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	129	0	0	129
Sachanlagen	270	2	2	270
Summe	399	2	2	399

in T€	Abschreibungen			31.12.2009
	01.01.2009	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	127	0	1	128
Sachanlagen	226	1	16	241
Summe	353	1	17	369

in T€	Buchwerte	
	01.01.2009	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	2	1
Sachanlagen	44	29
Summe	46	30

in T€	Anschaffungskosten			31.12.2008
	01.01.2008	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	130	2	1	129
Sachanlagen	296	46	20	270
Summe	426	48	21	399

in T€	Abschreibungen			31.12.2008
	01.01.2008	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	128	2	1	127
Sachanlagen	227	26	25	226
Summe	355	28	26	353

in T€	Buchwert	
	01.01.2008	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	2	2
Sachanlagen	69	44
Summe	71	46

21. Offene Beteiligungen sowie Stille Beteiligungen und Darlehen

Die Position offene Beteiligungen umfasst offene Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen zum beizulegenden Zeitwert. Stille Beteiligungen und Darlehen werden in der Regel nur Unternehmen gewährt, an denen auch eine offene Beteiligung besteht.

In T€	Offene Beteiligungen		Stille Beteiligungen und Darlehen	
	2009	2008	2009	2008
1.1.	19.074	16.387	894	657
Zugang	936	3.386	520	926
Abgang	-141	-1.113	-519	-85
Umbuchung	-1.116	693	-200	-693
Bewertung	-7.670	-279	-569	89
31.12.	11.083	19.074	126	894

Die unter „Zugang“ ausgewiesenen offenen Beteiligungen wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft.

Für die offenen und stillen Beteiligungen sowie für die Darlehen besteht generell ein Ausfallrisiko, da die wirtschaftliche Entwicklung junger Unternehmen mit einer Vielzahl von Risiken verknüpft ist, die zu einer Insolvenz des Unternehmens führen können. Durch ein weitreichendes Controlling- und Risikomanagementsystem werden die Risikofaktoren fortlaufend beobachtet und beurteilt. Durch die Neubewertung des Beteiligungsansatzes wird gegebenenfalls der Risikoentwicklung Rechnung getragen.

Die Bewertung der offenen Beteiligungen erfolgt wie unter „9. Offene Beteiligungen“ beschrieben. Die Beteiligungen wurden nach folgenden Methoden bewertet.

in T€	Buchwert	Anzahl	Bewertung	Bewertungsmethode		
				Buchwert	Anzahl	Bewertung
		2009			2008	
Börsennotiert (Stufe I)	2.885	2	-624	3.353	2	-27
Dritttransaktion (Stufe II)	2.463	1	0	11.311	4	1.365
Multiplikatorverfahren (Stufe II)	3.665	4	690	2.975	4	-1.301
Fair Value entspricht Einstiegspreis* (Stufe II)	442	4	2	1.435	7	-71
Fair Value entspricht Einstiegspreis minus Abschlag (Stufe III)	1.628	7	-8.513	0	3	-245
Gesamt	11.083	18	-8.445	19.074	20	-279

* Bewertung resultiert aus Währungseffekten

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten wurden in folgende Hierarchie eingestuft:

- » Stufe I: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- » Stufe II: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.
- » Stufe III: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

22. Verbundene Unternehmen und Joint Ventures

Verbundene Unternehmen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, Joint Ventures mit dem zustehenden Eigenkapital.

in T€	Anschaffungskosten			31.12.2009
	01.01.2009	Abgang	Zugang	
Verbundene Unternehmen	3.958	0	0	3.958
Joint Ventures	41	0	13	54
Summe	3.999	0	13	4.012

in T€	Bewertung			31.12.2009
	01.01.2009	Bewertungs- abgang	Bewertung	
Verbundene Unternehmen	-3.857	0	-45	-3.902
Joint Ventures	254	0	16	270
Summe	-3.603	0	-29	-3.632

In T€	Buchwerte	
	01.01.2009	31.12.2009
Verbundene Unternehmen	101	56
Joint Ventures	295	324
Summe	396	380

In T€	Anschaffungskosten			31.12.2008
	01.01.2008	Abgang	Zugang	
Verbundene Unternehmen	4.033	75	0	3.958
Joint Ventures	41	0	0	41
Summe	4.074	75	0	3.999

in T€	Bewertung			31.12.2008
	01.01.2008	Bewertungs- abgang	Bewertung	
Verbundene Unternehmen	-3.811	0	-46	-3.857
Joint Ventures	308	0	-54	254
Summe	-3.503	0	-100	-3.603

in T€	Buchwert	
	01.01.2008	31.12.2008
Verbundene Unternehmen	222	101
Joint Ventures	349	295
Summe	571	396

23. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

23.1. Forderungen aus Lieferung und Leistung

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einzeln unter Berücksichtigung der Rückzahlungswahrscheinlichkeit bewertet.

23.2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

in T€	2009	2008
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23	21
Forderungen gegen Beteiligungen	22	2
Forderungen gegen Finanzamt	290	601
Darlehen gegen Dritte	13	382
Sonstige Forderungen	21	21
Forderungen gegen Vorstandsmitglieder	0	901
Summe Forderungen	369	1.928
Sonstige Vermögenswerte	13	32

24. Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere

Die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet.

In T€	Buchwert	Anzahl	Bewertung	Buchwert	Anzahl	Bewertung
Bewertungsmethode	2009			2008		
Börsennotiert	380	1	-25	1.793	4	-482
Dritttransaktion	1.316	1	774	0	0	0
Börsenpreis abzüglich Discount	0	0	0	0	1	0
Gesamt	1.696	2	749	1.793	5	-482

Die börsennotierten zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere enthielten im Vorjahr auch Wertpapiere, die zur Geldanlage gehalten werden. Durch Dritttransaktion bewertet wurde die Beteiligung, die im ersten Quartal 2010 veräußert wurde.

25. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand

in T€	2009	2008
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand	3.171	3.448

Bezüglich der Verwendung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

26. Eigenkapital und Aktien

Alle Aktien der bnp sind auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Die Aktienanzahl betrug in 2008 und 2009 konstant 17,5 Mio.

27. Börsenzulassung

Die Aktien sind in Deutschland zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse unter gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard zugelassen. Daneben werden die Aktien in den Freiverkehr der Wertpapierbörsen von Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart einbezogen. Weiterhin sind die Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse notiert.

28. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag erzielt worden sind, sie betrug in 2008 und 2009 konstant 531 T€.

29. Veränderung im Eigenkapital

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel.

30. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital betrug zum 31.12.2009 unverändert 8.750.000 €. Die Laufzeit des genehmigten Kapitals endet am 27. Juni 2011.

31. Refinanzierungsverbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen Refinanzierungsverbindlichkeiten bestanden gegenüber der KfW-Bankengruppe und wurden in kurzfristige Refinanzierungsverbindlichkeiten umgegliedert, da die Kredite innerhalb eines Jahres fällig sind.

in T€	2009	2008
Stand 01.01.	1.521	3.147
Umgliederung	-1.521	-1.607
Auszahlungen / Aufstockungen	0	0
Tilgungen / Haftungsfreistellungen / Verzichte	0	-19
Stand 31.12.	0	1.521

32. Refinanzierungsverbindlichkeiten (kurzfristig)

in T€	2009	2008
Stand 01.01.	1.607	1
Umgliederungen	1.521	1607
Tilgungen	-645	-1
Auszahlungen	0	0
Stand 31.12. gesamt	2.483	1.607

Diese Darlehen sind durch die Abtretung aller Ansprüche aus den refinanzierten Beteiligungen an die KfW besichert. Der Buchwert der gestellten Sicherheiten beträgt 913 T€ (Vorjahr 2.570 T€). Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In zwei Fällen hat die bmp AG Enthaftung bei der KfW-Bankengruppe beantragt, über die noch nicht entschieden ist.

33. Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	22	32
Urlaubsansprüche Mitarbeiter	36	54
Ausstehende Rechnungen	11	56
Verbindlichkeiten Abschluss und Prüfung	88	109
Verbindlichkeiten Gehalt und Sozialabgaben	2	2
Vorstandstantiemen	26	68
Miete	7	12
Summe	192	333

34. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden für freiwillige Prämienzahlungen an die Mitarbeiter bei erfolgreichen Beteiligungsverkäufen gebildet.

34.1. kurzfristige Rückstellungen

In T€	01.01.2009	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2009
Rückstellungen für Personal	0	64	0	0	13	77

In T€	01.01.2008	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2008
Rückstellungen für Personal	119	59	58	41	-79	0

34.2. langfristige Rückstellungen

in T€	01.01.2009	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2009
Rückstellungen für Personal	183	47	0	132	-13	85

in T€	01.01.2008	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2008
Rückstellungen für Personal	83	21	0	0	79	183

III. ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

35. Umsatzerlöse

In T€	2009	2008
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	159	1.736
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.343	2.301
Summe	1.502	4.037

Die Umsätze aus Beteiligungsverkäufen sind realisiert, wenn das wirtschaftliche Eigentum auf den Käufer übergegangen ist. Die Umsätze aus dem Verkauf von Wertpapieren sind am Erfüllungstag realisiert.

36. Sonstige betriebliche Erträge

36.1. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2009	2008
Sonstige betriebliche Erträge	115	481
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	144	94
Aufwendungsersatz Vestcorp	150	0
Erträge aus Zuschreibung Joint Ventures	16	0
Summe Sonstige betriebliche Erträge	425	575

36.2. Erträge aus Neubewertung

in T€	2009	2008
Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen	692	1.728
- davon auf Offene Beteiligungen	692	1.445
- davon auf Stille Beteiligungen & Darlehen	0	283
Zuschreibungen auf andere Wertpapiere	774	18
Zuschreibungen auf verbundene Unternehmen	0	35
Summe Erträge aus Neubewertung	1.466	1.781

37. Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren

in T€	2009	2008
Buchwertabgang von Beteiligungen	129	344
Buchwertabgang von Wertpapieren	1.424	985
Summe	1.553	1.329

Der Materialaufwand zeigt den zu den Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens korrespondierenden Buchwertabgang der Beteiligungen und Wert-

papieren des Umlaufvermögens, wobei Verkäufe von Aktien, die aus Geldanlagegesichtspunkten erworben wurden, netto unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

38. Personalaufwand

in T€	2009	2008
Gehälter	1.054	1.206
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	142	148
Summe	1.196	1.354

Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende :

	2009	2008
Anzahl Personen	13	14
Full-Time-Equivalent	12	13
Auszubildende	1	1

Im Durchschnitt wurden im Jahr 2009 13 Mitarbeiter (Vorjahr 14) und eine Auszubildende (Vorjahr eine) beschäftigt.

39. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2009	2008
Forderungsverluste und Einstellungen in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen	404	175
Fremdarbeiten	173	343
Raumkosten	101	98
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	86	102
Werbe-, Reise- und Börsenkosten	121	133
Verschiedene betriebliche Kosten	515	752
Summe	1.400	1.603

40. Erträge aus Beteiligungen

in T€	2009	2008
Zinserträge aus Stillen Beteiligungen	52	52
Dividenden aus Joint Ventures	156	309
Erträge aus Beteiligungen	4	0
Summe	212	361

41. Zinsen und ähnliche Erträge

in T€	2009	2008
Zinserträge aus Geldanlagen bei Banken	29	206
Zinserträge aus Darlehensgewährungen	345	171
Zinserträge aus Steuerguthaben	6	16
Summe	380	393

42. Bewertungsaufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren

in T€	2009	2008
Bewertungsaufwendungen aus Finanzanlagen	9.706	1.918
- davon auf Offene Beteiligungen	9.137	1.725
- davon auf Stille Beteiligungen & Darlehen	569	193
Verbundene Unternehmen	45	81
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	25	482
Summe	9.776	2.481

Diese Position enthält Bewertungsaufwendungen auf Offene und Stille Beteiligungen sowie Darlehen, die den Buchwertansatz nicht mehr rechtfertigten, sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens inkl. börsennotierter Anteile, bei denen der Wert oder der Börsenkurs zum Jahresende unter dem Buchwert lag.

43. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	2009	2008
Zinsaufwendungen für KfW-Darlehen	170	208
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1
Summe	171	209

IV. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG**44. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 7 Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform angewendet.

44.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel am Anfang und am Ende der Periode bestanden in Form von Bankguthaben.

44.2. Cashflow aus Zinsen

Es wurden folgende Zinsen vereinnahmt bzw. gezahlt:

in T€	2009	2008
Gezahlte Zinsen	145	209
Von Beteiligungen erhaltene Zinsen	90	68
Von Banken und sonstigen Institutionen erhaltene Zinsen	29	207

V. SONSTIGE ANGABEN

45. Risiken und Risikomanagement

Private Equity Advisory/Fonds-Management

Im Bereich Private Equity Advisory ist bmp heute überwiegend von einem Kunden, der König & Cie., abhängig. Um dieses Risiko zu reduzieren, bemüht sich bmp, weitere Kunden für den Geschäftsbereich Private Equity Advisory aufzubauen.

Direktinvestments

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung die Erlangung hoher Renditen zum Ziel hat. Venture Capital beinhaltet gleichzeitig im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen auch ein deutlich höheres Risikopotenzial. Da die Unternehmen bei Beteiligungseingang teilweise weder Erträge erwirtschaften noch von einem Erfolg bei der Durchsetzung einer Geschäftsidee zu diesem Zeitpunkt ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft und den bmp-Konzern. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Der bmp-Konzern realisiert heute Erträge vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines Börsengangs. Weiterhin werden einige Beteiligungen als Management Buy-Back an die Gründer oder Mitgesellschafter verkauft. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen des bmp-Konzerns führen.

Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die Konzerngesellschaften wirken den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

Finanzierungsrisiken

Die bmp AG hat sich in der Vergangenheit um die Co- und Refinanzierung von Investments aus öffentlichen Förderprogrammen bemüht, um so insbesondere die Ausfallrisiken aus Beteiligungen an Portfoliounternehmen in frühen Unternehmensphasen zu reduzieren. Die Refinanzierungskredite mit einem Restvolumen von noch 2.483 T€ (Vorjahr 3.128 T€) hatten zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung eine feste Laufzeit von in der Regel 10 Jahren. Diese Kredite sind in 2010 zur Rückzahlung fällig, sofern die Laufzeit nicht verlängert wird.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie Vermögenswerte und die gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssätze:

2009 T€	Zinssatz in %	Restlaufzeit			Insgesamt
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,70-7,12 %	2.483	0	0	2.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	47	0	0	47
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	269	85	0	354
Summe		2.799	85	0	2.884

Der Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.000 T€ (Vorjahr: 250 T€). Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligungen, die bmp im Ausland hält, unterliegen dem jeweilig landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne von der bmp-Gruppe geschlossene Verträge dem jeweilig landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen.

Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen - unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren - kann es sein, dass der bmp-Konzern als Verkäufer oder als Gesellschafter weitreichende Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Daneben kann der bmp-Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für

bestimmte, unternehmensspezifische Risiken abzugeben. Der bmp-Konzern ist bestrebt, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Der bmp-Konzern kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

Zinsänderungsrisiken

Bei allen Krediten, Stillen Beteiligungen, Darlehen und Optionsanleihen im bmp-Konzern wurden Festzinssätze für die gesamte Laufzeit vereinbart. Sie weisen damit keinerlei Zinsänderungsrisiko auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst.

Währungsrisiken

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich für den Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren.

Abhängigkeit der Gesellschaft von Schlüsselpersonen

Zum erfolgreichen Management einer Private Equity Gesellschaft gehört ein umfangreiches Know-how sowie ein gut ausgebautes Netzwerk aus persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten. Das Kernteam von bmp, das schon seit vielen Jahren zusammenarbeitet, verfügt über ein entsprechendes Know-how und ein Netzwerk an persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten zu Unternehmen und Personen, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft relevant sind. Damit hängt der Erfolg der Gesellschaft wesentlich von diesen Personen ab.

Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp AG ist im Direktbeteiligungsgeschäft in erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem sie die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungserlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft bzw. der bmp-Konzern unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg des bmp-Konzerns in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in denen die Gesellschaften des bmp-Konzerns investiert haben, und der Entwicklung der Finanzmärkte. Dies gilt ebenso für das Fondsbeteiligungsgeschäft.

Gesamteinschätzung und Risikomanagement

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat bmp im Jahresabschluss 2009 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2009 weiter ausgebaut. Es existiert ein Qualitätshandbuch. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Konzernebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Beteiligungen überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

45.1. Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanzlage und die Ertragskraft des bmp-Konzerns und die Wesensart und das Ausmaß der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, denen der bmp-Konzern während des Berichtszeitraums und zum Berichtszeitpunkt ausgesetzt ist, darzustellen, sind gemäß IFRS 7 ergänzende Angaben zu machen.

Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist bmp unterschiedlichen o. g. Risiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken durch Wahl der geeigneten Mittel zu messen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu begrenzen. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Konzernebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting. Über die Veränderung der Wertansätze der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wird der Wertentwicklung Rechnung getragen.

Zur Ermittlung und Darstellung von Risiken aus Finanzinstrumenten nach IFRS 7 wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der Analyse wurde durch Variation der Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und Ergebnis ermittelt. Sämtliche im Folgenden dargestellte Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wirken sich in gleicher Weise auf das Eigenkapital aus, da die Finanzinstrumente entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Im bmp-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- » zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- » zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- » Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen

Zu den nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 liegenden Finanzinstrumenten zählen nach der Equity-Methode bewertete Joint-Ventures.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in T€	2009	2008
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-7.689	2.055
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	-859	360
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	-171	-209

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, dem Bewertungsergebnis sowie Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

45.2. Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus offenen Beteiligungen und Wertpapieren, die im Zloty-Währungsraum gehalten werden. Währungssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10 % höher bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 287 T€ (Vorjahr 267) gestiegen. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10 % niedriger bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 235 T€ (Vorjahr 218 T€) niedriger ausgewiesen worden.

45.3. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus der Änderung der Marktzinssätze, einerseits bei variabel verzinsten Geldanlagen, andererseits durch Änderungen des risikolosen Zins im Kapitalisierungszinsfuß der Discounted cashflow Berechnungen. Zinssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 13 T€ (Vorjahr 50) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte tiefer gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 12 T€ (Vorjahr 49 T€) niedriger ausgewiesen worden.

45.4. Preisrisiko

Das Preisrisiko resultiert aus der Veränderung der Aktienpreisindizes, was einerseits direkten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierten Beteiligungen, andererseits indirekten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierte Vergleichsgruppe der Beteiligungen, die nach Multiplikatorverfahren bewertet wurden, hat. Kurssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Volatilitäten der Beteiligungen bzw. der börsennotierten Vergleichsgruppe gegenüber dem jeweils relevanten Index durchgeführt.

Wenn der relevante Aktienindex um 10 % höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 1.486 T€ (Vorjahr 1.473 T€) gestiegen. Wenn der relevante Aktienindex um 10 % niedriger gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 1.486 T€ (Vorjahr 1.482 T€) niedriger ausgewiesen worden.

45.5. Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen der Finanzinstrumente

Der Buchwert der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 stellt sich wie folgt dar :

in T€	31.12.2009	31.12.2008
zum Fair Value bewertete Offene Beteiligungen und Wertpapiere	11.083	19.074
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Stille Beteiligungen, Darlehen und Forderungen	3.757	6.410
zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	1.696	1.793
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	2.722	3.525

In der nachfolgenden Tabelle werden die Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Buchwerten und Fair Values, zur Bilanz übergeleitet.

2009	zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.09
T€	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
langfristige Vermögenswerte				
Offene Beteiligungen	11.083			11.083
Stille Beteiligungen und Darlehen		127		127
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures		56	324	380
Wertpapiere	0			0
kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21		21
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.696	382		2.078
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.171		3.171
Summe	12.779	3.757	324	16.860
Langfristige Verbindlichkeiten				
Refinanzierungsverbindlichkeiten		0		0
kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47		47
Refinanzierungsverbindlichkeiten		2.483		2.483
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		0
Sonstige Verbindlichkeiten		192		192
Summe	0	2.722	0	2.722

2008	zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.08
T€	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
langfristige Vermögenswerte				
Offene Beteiligungen	19.074			19.074
Stille Beteiligungen und Darlehen		894		894
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures		101	295	396
Wertpapiere	198			198
kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6		6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.793	1.961		3.754
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.448		3.448
Summe	21.065	6.411	295	27.770
Langfristige Verbindlichkeiten				
Refinanzierungsverbindlichkeiten		1.521		1.521
kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		63		63
Refinanzierungsverbindlichkeiten		1.607		1.607
Sonstige Verbindlichkeiten		333		333
Summe	0	3.525	0	3.525

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie flüssige Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

46. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die bmp AG und ihre Tochtergesellschaften haben bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen. Derzeit sind keine Ansprüche aus Garantien bekannt.

47. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

	2009	2008
Jahresergebnis in T€	-10.101	230
Durchschnittliche Aktienanzahl	17.500.000	17.500.000
Ergebnis je Aktie in €	-0,58	0,01

48. Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat einen Zielverschuldungsgrad von 10 bis 20 %. Es wird erwartet, dass dieser wie in den Vorjahren realisiert wird.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

	31.12.2009	31.12.2008	Änderung in %
Eigenkapital in T€	14.007	24.108	-42%
als % vom Gesamtkapital	82,9%	86,7%	-4%
Schulden in T€	2.883	3.708	-22%
als % der Bilanzsumme	17,1%	13,3%	4%
Kurzfristige Schulden in T€	2.798	2.004	40%
als % der Bilanzsumme	16,6%	7,2%	130%
langfristige Schulden in T€	85	1.704	-95%
als % der Bilanzsumme	0,5%	6,1%	-92%
Verschuldungsgrad	20,6%	15,4%	34%

Das Ziel des Managements des bilanziellen Eigenkapitals von 14,0 Mio. € (Vorjahr 24,1 Mio. €) ist es, sicherzustellen, dass der bmp-Konzern seine Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Insbesondere stehen das Erreichen einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Fokus des Vorstands.

Das finanzielle Zielsystem des bmp-Konzerns ist auf die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Wertes der Beteiligungen, der Gebührentragenden Assets unter Management und des Unternehmenswertes ausgerichtet. Um den Erfolg der einzelnen Investments zu messen, benutzen wir seit Jahren branchenübliche Messverfahren und Kennziffern.

49. Auszahlungsverpflichtungen und Rechte Dritter

49.1. Auszahlungsverpflichtungen

Es bestehen Auszahlungsverpflichtungen gegenüber Beteiligungen von 859 T€, wobei 300 T€ unter aufschiebenden Bedingungen stehen.

49.2. Rechter Dritter

Die bmp Media Investors AG & Co. KGaA ist Stillhalterin einer Put-Option in Aktien der Nugg.ad AG, der Ausübungspreis beträgt 57 T€. Die Laufzeit endet am 30.06.2010.

50. Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der bmp AG ist derzeit weder von der Größe der Geschäftssegmente noch von der geographischen Ausrichtung her geeignet, segmentiert dargestellt zu werden.

51. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der bmp AG haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf den Internetseiten der bmp AG zugänglich gemacht.

52. Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2009 als Aufwand erfasst:

in T€	2009	2008
Honorar für Abschluss und Prüfung	56	56
Steuerberatungshonorare	14	35
Sonstige Leistungen	0	0
Summe	70	91

53. Angaben zu den Organen der Gesellschaft**53.1. Vorstand**

Mitglieder des Vorstandes der bmp AG waren im Geschäftsjahr 2009:

- » Oliver Borrmann, Kaufmann, Vorsitzender
- » Ralph Günther, Kaufmann
- » Andreas van Bon, Kaufmann

53.2. Vorstandsvergütung

Die Vorstandsmitglieder der bmp AG erhalten jeweils auf Jahresbasis festgelegte Festbezüge, Sachbezüge und variable Gehaltskomponenten.

Die Festbezüge bestehen aus einem Grundgehalt und Beiträgen zu Versicherungen, die Sachbezüge aus auch zur privaten Nutzung überlassenen Dienstwagen und Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG. Die variablen Gehaltskomponenten bestehen aus einer Tantieme und gegebenenfalls einem Bonus.

Die Tantieme beträgt für jedes Mitglied des Vorstandes ab einem Vorsteuerergebnis von 0,5 Mio. € der bmp AG nach HGB 3 % auf das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB, für den Vorstandsvorsitzenden 4 %. Für das über 2,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält jedes Mitglied des Vorstandes 2,55 % auf das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB, der Vorstandsvorsitzende 3,4 %. Für das über 3,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält jedes Mitglied des Vorstandes 1,8 % auf das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB, der Vorstandsvorsitzende 2,4 %.

Mit Herrn Günther besteht außerdem eine Bonusvereinbarung über 3,5 % des Barwertes zukünftiger Cashflows neu akquirierter „Assets under Management“ im Bereich Private Equity Advisory. Der sich ergebende Bonusanspruch besteht nur im Falle eines Tantiemenanspruchs und wird zu 50 % auf den Tantiemenanspruch angerechnet.

Im Einzelnen erhielten:

In T€	Festbe- züge	Zuschüsse zu Versi- cherungen	Sachbezug Pkw	Variable Vergütung	Aufwand- sentschä- digung	Gesamt 2009	Gesamt 2008
Oliver Borrmann	158	14	6	0	1	179	207
Ralph Günther	150	14	8	0	2	174	194
Andreas van Bon	150	14	9	0	0	173	193
Summe	458	42	23	0	3	526	594

53.3. Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

ergoTrade AG	ganzjährig
Newtron AG	ganzjährig
brand eins Medien AG (Vorsitz)	ganzjährig
Revotar Biopharmaceuticals AG (Vorsitz)	ganzjährig
Heliocentris Fuel Cells AG (Vorsitz)	ganzjährig
bmp Media Investors AG & Co. KGaA (Vorsitz)	ganzjährig

Weiterhin ist Herr Borrmann Geschäftsführer der Central & Eastern Europe Venture GmbH, der bmp Treuhand- und Verwaltungs GmbH sowie der ECO Investors Germany Management GmbH.

Herr Günther ist Geschäftsführer der Central & Eastern Europe Venture GmbH, der König & Cie. Private Equity Management GmbH und der König & Cie. II. Private Equity Beteiligungs- und Treuhand GmbH.

Herr van Bon ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

bmp Beteiligungsmanagement AG (Vorsitz)	ganzjährig
bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA (Vorsitz)	ganzjährig

Herr van Bon ist auch Geschäftsführer der König & Cie. Private Equity Management GmbH und der König & Cie. II. Private Equity Beteiligungs- und Treuhand GmbH.

53.4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der bmp AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Gerd Schmitz-Morkramer, München Vorsitzender des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt
Bernd Brunke, Berlin Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Partner der Roland Berger Strategy Consultants
Ulrich Ankele Mitglied des Aufsichtsrates	Direktor der KfW a. D.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der bmp AG betragen im Geschäftsjahr 2009 44 T€ (Vorjahr : 50 T€).

Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

in T€	2009	2008
Gerd Schmitz-Morkramer	24	27
Bernd Brunke	11	13
Ulrich Ankele	9	10

Herr Schmitz-Morkramer ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

YOC AG (Vorsitz)	ganzjährig
Merck Finck & Co. Treuhand AG (Vorsitz)	Bis zum 11.05.2009

Herr Brunke und Herr Ankele nehmen keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien wahr.

53.5. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2009

Mitglieder des Vorstandes hielten 2.965.264 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien.

54. Risikomanagement und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den Risikomanagementzielen und -methoden sowie zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

55. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

56. Anteilbesitz**Beteiligungsbesitz 31.12.2009 bmp Konzern**

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB beteiligt ist:

Firma	Anteil in %	Eigen- kapital 31.12.2009 in T€	Jahres- ergebnis 2009 in T€
Tochtergesellschaften:			
bmp Polska Sp.z o.o., Warschau/ Polen	100,00%	TPLN 81	TPLN -65
bmp Media Investors AG & Co. KGaA, Berlin	100,00%	4.208	-1.975
bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA, Berlin	100,00%	1.848	-196
bmp Beteiligungsmanagement AG, Berlin	100,00%	39	103
Central & Eastern Europe Venture GmbH, Berlin	100,00%	-20.512	-128
bmp Treuhand- und Verwaltungs GmbH, Berlin	100,00%	21	3
Joint Ventures:			
König & Cie. Private Equity Management GmbH, Hamburg	50,00%	425 (1)	639 (1)
ECO Investors Germany Management GmbH, Berlin	50,00%	22	-3
Beteiligungen:			
Republika Kobiet Sp. z o.o., Warschau/Polen	74,97% (2)	TPLN 1.109 (1)	-141 (1)
ergoTrade AG, Oberding	49,99%	1.115 (1)	167 (1)
Greenhanger GmbH, Berlin	49,97%	-342 (1)	-940 (1)
Revotar Biopharmaceuticals AG, Henningsdorf	39,43%	6.640 (1)	-3.536 (1)
Nokaut Sp. z o.o., Gdynia/Polen	34,26%	TPLN 996 (1)	TPLN 405 (1)
Newtron AG, Dresden	31,88%	-1.240 (1)	-49 (1)
mando.TV GmbH, Berlin	29,68%	-158 (1)	-1.126 (1)
K2 Internet S.A., Warschau/Polen	23,62%	TPLN 15.494 (1)	TPLN 2.669 (1)
Nugg.ad AG, Berlin	22,89%	1.824 (1)	-2.307 (1)
Brand New World GmbH, München	20,41%	37 (1)	-2.207 (1)
Shotgun Pictures GmbH, Stuttgart	20,00%	-922 (1)	-45 (1)

(1) Bilanzdaten zum 31.12.2008

(2) Stimmrechte sind <50 %

Berlin, den 14. April 2010

Oliver Borrmann
Vorstand

Ralph Günther
Vorstand

Andreas van Bon
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der bmp Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die

Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Grote
Wirtschaftsprüfer

Dr. Steffen Görlitz
Wirtschaftsprüfer

Finanz- und Unternehmenskalender 2010

28. Mai 2010	Veröffentlichung Quartalsbericht
07. Juli 2010	Hauptversammlung 2010
31. August 2010	Veröffentlichung Halbjahresbericht
November 2010	Analystenveranstaltung, Frankfurt, im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums Herbst 2010
30. November 2010	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

Wegweiser

So finden Sie uns

bmp Aktiengesellschaft
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

Fon: +49 (30) 20 30 5-0
Fax: +49 (30) 20 30 5-555
bmp@bmp.com
www.bmp.com

Das Berliner Büro von bmp befindet sich in der Schlüterstraße 38 zwischen Kurfürstendamm und Mommsenstraße im Bezirk Charlottenburg.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns:

- » vom Flughafen Tegel: Bus 109 (Richtung Zoologischer Garten)
- » vom Hauptbahnhof: S-Bahn S5, S75, S9, S7 bis Savignyplatz
- » sowie mit den Bussen: M19, M29, 101, 110

Impressum

Herausgeber
bmp Aktiengesellschaft, Berlin

Redaktion
bmp Aktiengesellschaft, Berlin

Gestaltung und Realisation
bmp Aktiengesellschaft, Berlin

Druck
allprint media GmbH, Berlin